

Wie spät isch's auf der Wirtshausuhr



Gitarren klingen leise durch die Nacht



Liederheft



Wenn i Geld gnuag hätt

Das schönste Blümlein



Hohenzollern Lied



Inhaltsverzeichnis

1	Inhaltsverzeichnis Teil 1	46	Nehmt Abschied Brüder
1	Inhaltsverzeichnis Teil 2	47	Paul und sein Gaul
2	A Rindvieh		
3	Aber dich gibt's nur einmal für mich	48	Rehbraune Augen hat mein Schatz
4	Aber schön muss sie sein	49	Rennsteiglied
5	Auf dem Berg so hoch da droben	50	Rot sind die Rosen
6	Am Brunnen vor dem Tore	51	Sag Dankeschön mit roten Rosen
7	Ännchen von Tharau	52	Schuld war nur der Bossa Nova
8	Aus Böhmen kommt die Musik	53	Schön ist die Jugend
9	Bajazzo	54	Schwarzwald Marie
10	Bubi, Bubi noch einmal	55	Schwer mit den Schätzen
11	Butterfly	56	Von den Bergen rauscht ein Wasser
12	Der alte Schäfer	57	What shell we do with the drunken s
13	Der alte Jäger vom Silbertannenwald	58	Weil I di mag
14	Der Mond hält seine Wacht	59	Wenn die bunten Fahnen wehen
15	Die Fischerin vom Bodensee	60	Wenn I Geld gnuag hätt
16	Die Getränke sind frei	61	Wenn wir erklimmen
17	Du, Du liegst mir im Herzen	62	Wo der Wildbach rauscht
18	Ein Heller und ein Batzen	63	Wo die Nordseewellen
19	Ein schöner Tag	64	Wir lagen vor Madagaskar
20	Ein Stern der deinen Namen trägt	65	Wohl ist die Welt
21	Ein Vogelbeerbaum	66	Zigeunerkind
22	Eine Herde weißer Schafe	67	Zigeunerkind (Ein Zigeunerkind)
23	Einst ging ich am Strande		
24	Erzherzog Johann Jodler		
25	Es scheint der Mond so hell		
26	Es steht eine Mühle im Schwarzwälder Tal		
27	Es war im Böhmerwald		
28	Fliege mit mir in die Heimat		
29	Geburtstagslied (Schön dass du geb. bist.)		
30	Griechischer Wein		
31	Heuberger Wind		
32	Heißer Sand		
33	I just call to say I love you		
34	Jupheidi (Geburtstagslied)		
35	In die Berg da bin I gern		
36	In Junkers Kneipe		
37	Kufstein Lied		
38	Kreuzberger Nächte sind lang		
39	Jetzt kommen die lustigen Tage		
40	Lilli Marleen		
41	Lustig ist das Zigeunerleben		
42	Man müsste noch mal 20zig sein		
44	My Bonny is over the ocean		
45	Mein Vater war ein Wandersmann		

Teil 2

Inhaltsverzeichnis

69	Ade zur guten Nacht
70	Bye Bye bis morgen
71	Das schönste Blümlein (Edelweiß)
72	Da wird die Sau geschlacht
73	Dich erkenn ich mit verbund`nen Augen
74	Du Mädchen vom Lande
75	Es war einmal ein treuer Husar
76	Freut euch des Lebens
77	Gitarren klingen leise durch die Nacht
78	Heute an Bord
79	Hohenzollern Lied
80	Ich träume mit offenen Augen von dir
81	Jenseits des Tales
82	Feierabend
83	Fürstenfeld
84	In einem kühlen Grunde
85	In Hololulo (Im Lande der Azoren)
86	Ich ging einmal spazieren
87	Kehr ich einst zur Heimat wieder
88	Kein schöner Land
89	Leb wohl Jasmina
90	Mariandel
91	Nach meiner Heimat
92	Nimm die Stunden wie sie kommen
93	Sah ein Knab ein Röslein stehn
94	Shalla la in the morning (Venga Boys)
95	Santo Domingo
96	Seemann lass das träumen
97	Spiel noch einmal für mich Habanero
98	Schau das Alpenglüh`n
99	Schneewalzer
100	Schwarzbraun ist die Haselnuss
101	Wenn die Sonne erwacht in den Bergen
102	Württembergers Lied (Hymne)
103	Weit, weit weg (Hubert von Gaisern)
104	Yellow Submarine

Anhang

105	60zig Jahre und kein bisschen weise
106	Aber mir roichts
107	Dubble Lied
108	Geh muadda da schau her
108	Liesel komm her
108	Wie spät isch auf der Wirtshausuhr
109	Sonstige

A Rindvieh

1)A Rindvieh, so nennen im Dorf mi die Leut
des is halt a Titel der so sakrisch mi g'freut.
Mei Vadder der hat in seine'm Köpferl nix drin,
des is a koa Wunder, dass a Rindvieh i bin.

REFRAIN

**|:I bin fidel, fidel, fidel den ganzen Tag,
bis dass der Teufel holt mei arme Seel:|**

2)Ja neulich, da hat mi des Zahnweh so plagt
zum Bader bin i ganga, hab mei Leid ihm geplagt.
Fünf guate hat er g'rißen sechs schlechte san no drin
20 Mark hab i zahlt, weil a Rindvieh i bin.

**|:I bin fidel, fidel, fidel den ganzen
Tag bis dass der Teufel holt mei arme Seel:|**

3)Am Sonntag, da kommen die Stadtleut aufs Land,
die kraxeln auf de Berg wia die Gamsböck umanand.
Sie busseln mei Arndel in der Sennhüttn drin
und i schau zua, ja weil a Rindvieh i bin.

Aber dich gibt's nur einmal für mich

1)Es gibt Millionen von Sternen,
unsere Stadt, die hat tausend Laternen.
Gut und Geld, gibt es viel auf der Welt,
aber Dich gibt's nur einmal für mich.

2)Es gibt, tausend Lippen die Küssen,
und Pärchen die trennen sich müssen.
Freud und Leid, gibt es zu jeder Zeit,
aber dich gibt's nur einmal für mich.

**Schon der Gedanke, dass ich dich einmal verlieren könnte,
das dich ein anderer Mann, einmal sein eigen nennt.
Er macht mich traurig will du für mich die Erfüllung bist,
was wär die Welt für mich ohne dich.**

3)Es blüh'n viele Blumen im Garten,
es gibt viele Mädchen die warten.
Freund und Leid gibt es viel auf der Welt,
aber dich gibt's nur einmal für mich.

Schon der Gedanke.....

4)Es gibt viele Wunder der Erde,
tausend Schiffe fahren über die Meere.
Gut und Geld, gibt es zu jeder Zeit, aber dich gibt's nur einmal für
mich.

Aber schön muss sie sein

Krumme Beine kann sie haben, aber schön muss sie sein,
schön muss sie sein, schön muss sie sein.

Krumme Beine kann sie haben, aber schön muss sie sein,
schön aber schön muss sie sein.

Schwarze Füße kann sie haben, aber schön muss sie sein,
schön muss sie sein, schön muss sie sein.

Schwarze Füße kann sie haben, aber schön muss sie sein,
schön aber schön muss sie sein.

Zwischenspiel

Hängebusen kann sie haben, aber schön muss sie sein,
schön muss sie sein, schön muss sie sein.

Hängebusen kann sie haben, aber schön muss sie sein,
schön aber schön muss sie sein.

Hundert Kilo kann sie wiegen, aber schön muss sie sein,
schön muss sie sein schön muss sie sein.

Hundert Kilo kann sie wiegen, aber schön muss sie sein,
schön aber schön muss sie sein.

Zwischenspiel

Ja ein bisschen darf sie stinken, aber schön muss sie sein,
schön muss sie sein, schön muss sie sein.

Ja ein bisschen darf sie stinken, aber schön muss sie sein,
schön aber schön muss sie sein.

Oan' großen Arsch kann sie haben, aber schön muss sie sein,
schön muss sie sein, schön muss sie sein.

Oan' großen Arsch kann sie haben, aber schön muss sie sein,
schön aber schön muss sie sein.

Auf dem Berg so hoch da droben

1) |: Auf dem Berg so hoch da droben, da steht ein Schloss.:|

Und wir singen frohe Lieder, steigt das Schifflein auf und nieder.

|: Steigt das Schifflein in die Höh', ja Höh ja Höh,

weil wir fahren auf dem Bodensee :|

2) |: Steigt der Weidmann wohl früh am Morgen Bergauf, bergab:|

Hat er eine Gams geschossen, hat er sie auch gut getroffen.

|:Jubelt er vor Freud Juchhe, Juchhe

weil er's g'schossen hat am Bodensee:|

3) |: Nun lebt wohl, ihr Freunde alle, und denkt an mich:|

Wollt ihr mir noch etwas schenken, schenket mir ein treu Gedenken.

|:Tief im Herzen tut mir's weh, ja weh,

weil ich scheiden muss vom Bodensee :|

4) |: Nun lebt wohl, ihr Mädchen alle, und denkt an mich! :|

Wollt ihr mich noch einmal sehen, steigt hinauf auf Bergeshöhen.

|:Schaut hinab ins tiefe Tal, ja Tal,

heute seh'n wir uns zum letzten mal :|

Am Brunnen vor dem Tore

1) Am Brunnen vor dem Tore, da steht ein Lindenbaum.

Ich träumte in seinem Schatten so manchen süßen Traum.

Ich schnitt in seine Rinde, so manches liebe Wort.

Es zog in Freud´ und Leide zu ihm mich immer fort,
zu ihm mich immer fort.

2) Ich muss auch heute wandern, vorbei in tiefer Nacht.

Da hab ich noch im Dunkeln die Augen zugemacht.

Und seine Zweige rauschten, als riefen sie mir zu.

Komm her zu mir Geselle, hier findest du deine Ruh,
hier findest du deine Ruh.

3) Die kalten Winde bliesen mir grad ins Angesicht.

Der Hut flog mir vom Kopfe, ich wendete mich nicht.

Nun bin ich manche Stunde entfernt von jenem Ort.

Und immer hör ich´s rauschen, du fändest Ruhe dort,
du fändest Ruhe dort.

Ännchen von Tharau

1)Ännchen von Tharau ist 's die mir gefällt,
sie ist mein Leben, mein Gut und mein Geld.
Ännchen von Tharau hat wieder ihr Herz,
auf mich gerichtet in Lieb und in Schmerz.
Ännchen von Tharau, mein Reichtum, mein Gut
du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut.

2)Käm alles Wetter gleich auf uns zu schlahn,
Wir sind gesinnt bei einander zu stahn.
Krankheit, Verfolgung, Betrübniß und Pein,
soll unsrer Liebe Verknotigung sein.
Ännchen von Tharau, mein Reichtum, mein Gut
du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut.

3)Recht als ein Palmenbaum über sich steigt,
Je mehr ihn Hagel und Regen anficht.
So wird die Lieb' in uns mächtig und groß,
durch Kreuz, durch Leiden, durch allerlei Noth.
Ännchen von Tharau, mein Reichtum, mein Gut,
du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut!.

4)Würdest du gleich einmal von mir getrennt,
lebstest da wo man die Sonne kaum kennt.
Ich will dir folgen durch Wälder, durch Meer,
durch Eisen und Kerker, durch feindliches Heer.
Ännchen von Tharau, mein...

Aus Böhmen kommt die Musik

1)Adam der sprach nach 7 Tagen,
oh Herr ich muss dir sagen die Erde ist schön.
Aber mir scheint du hast indessen,
das Wichtigste vergessen so kann es nicht geh'n.
Menschen brauchen auch Musik und Gesang,
fröhlichen Klang ein Leben lang,
aber unser Herrgott lächelt und spricht, du denkst an Böhmen nicht.

Refrain

**Aus Böhmen kommt die Musik, sie ist der Schlüssel zum Glück,
und alle Türen sperrt sie auf, bis in den Himmel hinauf.
Glaub mir aus Böhmen kommt die Musik, zu Herzen geht jedes
Stück
in diesem wunderschönen Land, ist jeder ein Musikant.**

2)Heute erklingt zu jeder Stunde,
ein Lied wie Rosamunde in Moll und in Dur.
Die Böhmen wie sie mit schönen Tönen,
die ganze Welt verwöhnen wie machen sie's nur.
Mitten in New York in Rom und in Bern
auf Inseln ganz fern da hört man es gern
Plötzlich trägt der Wind Dir Töne ans Ohr, das kommt Dir böhmisch
vor.

Refrain

Aus Böhmen kommt die Musik.....

Bajazzo

1)Warum bist Du gekommen, wenn Du schon wieder gehst?
Hast mir mein Herz genommen, weil du ´s so gut verstehst.
//: Ich bin kein Bajazzo bin nur ein Mensch wie Du, und
darum schlägt mein Herz Dir zu. ://

2)Und liebst Du einen ander ´n, dann sag es bitte nicht.
Ich kann daran nichts ändern, weil ´s mir das Herz zerbricht!
//: Ich bin schon zufrieden, wenn Du die Hand mir reichst und
leise zu mir sagst: „Vielleicht!“. ://

3)Vielleicht warst Du im Leben für mich ein guter Stern,
vielleicht sagst Du noch einmal: „Ich hab dich ja so gern!“
//: Vielleicht sagst Du „Ja!“, vielleicht sagt Du auch „Nein“,
vielleicht war unser Glück nur Schein! ://

4)Erst wenn Du mit dem andern vorm Traualtare stehst,
erst wenn Du mit dem andern den Weg für ´s Leben gehst!
//: Erst wenn Du dem andern die Hand für ´s Leben reichst,
erst dann sag ich nicht mehr „vielleicht“. ://

La, la la ...

Erst wenn Du dem andern die Hand für ´s Leben reichst,
erst dann sag ich nicht mehr „vielleicht“.

Musik ist deine Heimat, Gesang ist meine Welt,
das Lied das ist die Freundschaft, die uns zusammenhält.
//: Ein fröhliches Lächeln beim Auseinander geh ´n,
und irgendwann ein Wiedersehn ´. ://

Bubi, Bubi noch einmal

1) Als wir noch kleine Kinder waren da war es für uns ein Vergnügen,
draußen auf der Gartenschaukel durch die Luft zu fliegen.
Gretchen, die da drinnen saß, die Beine in der Höh'
Bubi, der darunter stand sang leis' die Melodie.

Refrain:

**Bubi, Bubi noch einmal, es war so wunderschön,
Bubi, Bubi noch einmal, es kann ja nichts gescheh'n.**

2) Als wir dann etwas größer wurden und gingen aus zu zwei'n,
nachts beim hellen Monden schein tief in den Wald hinein.
Auf einer Bank mit Moos bedeckt, da gab es so manchen Kuss,
und später dann beim Nachhause gehen, sang Gretchen leis' zum
Schluss:

Refrain:

**Bubi, Bubi noch einmal, es war so wunderschön,
Bubi, Bubi noch einmal, es kann ja nichts gescheh'n.**

3) Und nun ist Gretchen meine Frau ein paar Jahre sind es schon her,
mir ist als ob' wie jeder Tag neugeboren wär.
Des Abends wenn wir schlafen geh'n, des Morgens früh aufsteh'n,
sagt Gretchen, meine Frau zu mir, ach Bubilein, das war so schön.

Refrain:

**Bubi, Bubi noch einmal, es war so wunderschön,
Bubi, Bubi noch einmal, es kann ja nichts gescheh'n.**

Butterfly

1)Auf dem Feld blühte weiß der Jasmin,
und ich ging ohne Ziel vor mich hin.

Wie im Traum, da sah ich dich am Wege so allein,
wie ein Schmetterling im Sonnenschein.

Butterfly, my Butterfly, jeder Tag mit dir war schön,
Butterfly, my Butterfly, wann werd' ich dich wiedersehn.

2)Jedes Wort von dir klang wie Musik,
und so tief wie die See war das Glück.

Eine Welt voll Poesie die Zeit blieb für uns stehn,
doch der Abschied kam, ich musste gehn.

Butterfly, my Butterfly, jeder Tag mit dir war schön,
Butterfly, my Butterfly, wann werd' ich dich wiedersehn?

3)Es ist still, nur der Wind singt sein Lied,
und ich seh, wie ein Vogel dort singt.

Er fliegt hoch, hoch über mir, ins Sonnenlicht hinein,
gerne möcht' ich sein Begleiter sein.

|:Butterfly, my Butterfly, jeder Tag mit dir war schön,
Butterfly, my Butterfly, wann werd' ich dich wiedersehn:|
Butterfly, my Butterfly, jeder Tag mit dir war schön,
Butterfly, my Butterfly, wann werd' ich dich wiedersehn

Der alte Schäfer

1)Steht überm Dorf der erste Stern, dann wird es langsam Nacht,
da hält der alte Schäfer noch bei seiner Herde wacht.

Geht dann der runde Vollmond auf, wird still es weit und breit,
da singt der alte noch sein Lied aus seiner Jugendzeit.

Ref.

**Der alte Schäfer auf einsamem Feld, kennt seine Herde
und auch die Welt.**

**Er lächelt leise, weil er es versteh,t das Glück der Erde,
es kommt und geht.**

2)Der alte steckt sein Pfeiflein an, in aller Seelenruh,
und nickt dem schwarzen Schäferhund zu seinen Füßen zu.
Das ist sein aller bester Freund, der immer zu im hält,
und der es immer ehrlich meint, wie keiner auf der Welt.

Ref.

**Der alte Schäfer auf einsamem Feld, kennt seine Herde
und auch die Welt,**

**er lächelt leise, weil er es versteht, das Glück der Erde,
es kommt und geht.**

3)Für alle Sorgen einen Rat weiß keiner so wie er,
und auch die alten Märchen kennt, wie er sonst keiner mehr.
Er schaut in jedes Menschenherz ob eines arm ob reich,
er lächelt denn er weiß es ja, die Zeit macht alle gleich.

Der alte Jäger vom Silbertannenwald

1)Ein Kleines Haus am Waldesrand,
ein alter Jäger reichte mir dort seine Hand.
Er sprach zu mir komm mit tritt ein,
in diesem Haus wohn ich schon jahrelang allein.

Der alte Jäger vom Silbertannenwald,
ich denk an ihn es war einmal,
der alte Jäger vom Silbertannenwald,
ich denk an ihn es war einmal.

2)Sein Bart war grau, sein Haupt schon weiß,
doch seine Augen strahlten hell wie Gletschereis.
Ich ging zu ihm, zur Winterszeit,
die Berge und die Täler waren tief verschneit

Der alte Jäger vom Silbertannenwald,
ich denk an ihn es war einmal,
der alte Jäger vom Silbertannenwald,
ich denk an ihn es war einmal.

3)Ich dachte mir, was hat er nur,
vor seiner Hütte im Schnee war keine Spur.
Im Haus war's still, einsam umher,
der alte Jäger, er war nicht mehr.

Der alte Jäger vom Silbertannenwald,
ich denk an ihn es war einmal,

Der Mond hält seine Wacht

1) Draußen am alten Brunnen, der alle Pferde tränkt,
sitzt er im Gold des Abends, wenn sich die Sonne senkt.
Dort, wo des Gauchos Herde, über die Weiden zieht,
singt er der kleinen Niña zärtlich sein schönstes Lied.

**Der Mond hält seine Wacht,
wenn in der Nacht ein goldner Stern Dir winkt.
Der Mond, der sieht von fern,
wie dieser Stern das Glück Dir bringt.**

Ei - ja, tschiba, tschiba Niña, Niña, ich bin dir nah, so nah.
Ei - ja, tschiba, tschiba Niña, Niña, ich bin dir nah.

2) Über die grünen Weiden zog er so manches Jahr,
als seine Señorita längst seine Niña war.
Schön, wie die weiße Rose, war sie für ihn erblüht,
und unter ihrem Fenster sang er sein Liebeslied.

**Der Mond hält seine Wacht,
wenn in der Nacht ein goldner Stern Dir winkt.
Der Mond, der sieht von fern,
wie dieser Stern das Glück Dir bringt.**

**Ei - ja, tschiba, tschiba Niña, Niña, ich bin dir nah, so nah.
Ei - ja, tschiba, tschiba Niña, Niña, ich bin dir nah.**

Die Fischerin vom Bodensee

Die Fischerin vom Bodensee ist eine schöne Maid, juch he,
ist eine schöne Maid juch he, die Fischerin vom Bodensee.
Und fährt sie auf den See hinaus, dann legt sie ihre Netze aus,
und ist ein junges Fischlein drin, im Netz der schönen Fischerin.

Da kommt ein alter Hecht daher wohl über's große Schwabenmeer,
wohl über's große Schwabenmeer da kommt ein alter Hecht daher.
Der möchte auch noch ins Netz hinein, möchte bei der Maid gefangen
sein, doch zieht die Fischerin im Nuh das Netz schon wieder zu.

Die Sonne sendet ihre Strahlen, bis auf den tiefen Teiches Grunde.
Die Fische fangen an zu schwitzen du liebe Sonne, treib es nicht so
bunt.

Und wenn vom Schilf die Nebel steigen, die Nixen tanzen frohe Reigen,
die Frösche machen die Musik dazu, die Wellen flüstern sich ganz
heimlich zu.

**Ein Weißer Schwan, ziehet den Kahn, mit der schönen Fischerin,
auf dem blauen See dahin.**

**Im Abendrot schimmert das Boot,
Lieder klingen von der Höh' am schönen Bodensee.**

Ein weißer Schwan, ziehet den Kahn,
mit der schönen Fischerin, auf dem blauen See dahin.
Im Abendrot schimmert das Boot,
Lieder klingen von der Höh' am schönen Bodensee.

Die Getränke sind frei

1)Die Getränke sind frei, wir woll´n einen heben.

Wer immer es sei, der Spender soll leben.

Man darf nicht vergessen, drei Bier sind ein Essen,

drum Leber verzeih, die Getränke sind frei.

2)Die Getränke sind frei, und gut für die Nieren.

Drum kommet herbei, und lasst Euch kurieren.

Die Ärzte empfehlen, für durstige Kehlen,

oft Bier als Arznei, die Getränke sind frei.

3)Die Getränke sind frei, drum lassen wir´s laufen.

Das Gelbe vom Ei, ist kostenloses saufen.

Man trinkt ohne Qualen, und denkt nicht ans Zahlen,

es bleibt dabei, die Getränke sind frei.

4)Die Getränke sind frei, das Glas man mir fülle.

Heut ist es einerlei, ich sammle Promille.

Heut spielt´s keine Rolle, und bei der Kontrolle,

sag ich zur Polizei, die Getränke war´n frei!.

Du, Du liegst mir im Herzen

1) Du, du liegst mir im Herzen,
du du liegst mir im Sinn.
Du, du machst mir viel Schmerzen,
weiß nicht, wie gut ich dir bin.
Ja, ja, ja, ja, weiß nicht wie gut ich dir bin.

2) So, so wie ich dich liebe,
so, so liebe auch mich.
Die die zärtlichsten Triebe
fühl ich allein nur für dich.

3) Doch, doch darf ich dir trauen,
dir, dir mit leichtem Sinn.
Du, du kannst auf mich bauen,
weiß ja wie gut ich dir bin.

4) Und, und wenn ich der Ferne,
mir, mir dein Herz erscheint.
Dann, dann wünsch ich so gerne,
dass uns die Liebe vereint

Ein Heller und ein Batzen

1) Ein Heller und ein Batzen, die waren beide mein, ja, mein,
|:der Heller ward zu Wasser, der Batzen ward zu Wein, ja Wein. :|

Refrain

Heidi, heido, heida, heidi, heido, heida, heidi, heido, heida.

2) Die Wirtsleut´ und die Mädels, die rufen beide, weh o, weh,
|:die Wirtsleut wenn ich komme, die Mädels wenn ich geh ja, geh.:|

3) Mein Strümpf die sind zerrissen, mein Stiefel sind entzwei,
|:und draußen auf der Heide, da singt der Vogel frei. :|

4) Und gäb´s kein Landstraß´ nirgends, so blieb ich still Zuhause
|: und gäb´s kein Loch im Fasse, so tränk ich gar nicht draus. :|

5) Das war ´ne rechte Freude, als mich der Herrgott schuf,
|: ´nen Kerl wie Samt und Seide, nur schade, dass er Suff. :|

Ein schöner Tag (Amazing Grace)

1)Ein schöner Tag ward uns beschert,
wie es nicht viele gibt.
Von reiner Freude ausgefüllt,
von Sorgen ungetrübt.

2)Mit Liedern die die Lerche singt,
so fing der Morgen an.
Die Sonne schenkte gold´nen Glanz,
dem Tag der dann begann.

3)Ein schöner Tag voll Harmonie,
ist wie ein Edelstein.
Er strahlt Euch an und ruft Euch zu,
Heut sollt Ihr glücklich sein.

4)Und was das Schicksal uns beschert,
was immer kommen mag.
Es bleibt Euch die Erinnerung,
an einen schönen Tag.

5)Ein schöner Tag ward´uns beschert,
voll Glück und Harmonie.
Was auch geschieht, Erinnerung bleibt,
den Tag vergisst man nie

Ein Stern, der deinen Namen trägt

1) Seit Jahren schon leb ich mit dir, und ich danke Gott dafür,
dass er mir, dich gegeben hat.

Als Erinnerung an unser Leben, möchte ich dir heut ´ etwas geben,
ein Geschenk für alle Ewigkeit.

Einen Stern, der deinen Namen trägt, hoch am Himmelszelt,
den schenk ´ ich dir heut Nacht.

Einen Stern, der deinen Namen trägt, alle Zeiten überlebt
und über unsre Liebe wacht.

2) Irgendwann ist es vorbei und im Himmel wird Platz für uns zwei,
doch dein Stern bleibt oben, für immer und ewig steh ´ n.

Und auch noch nach 1000 Jahren, wird er deinen Namen tragen,
und immer noch der Schönste von allen sein.

Einen Stern, der deinen Namen trägt, hoch am Himmelszelt,
den schenk ´ ich dir heut Nacht.

Einen Stern, der deinen Namen trägt,
alle Zeiten überlebt und über unsre Liebe wacht.

Ein Vogelbeerbaum

1. Da draußen im Garten gleich neben dem Zaun,
früh blüht er schon, ein Vogelbeerbaum.
Und unten im Baum ist ein Plätzchen gestellt,
es ist das Schönste der Welt.

**Hei Jo Hei Jo ein Vogelbeerbaum
ein Vogelbeerbaum, so schön wie ein Traum
Hei Jo Hei Jo ein Vogelbeerbaum
ein Vogelbeerbaum Hei Jo**

2. Und wenn es 'mal regnet das stört uns doch kaum,
wir haben ja den Vogelbeerbaum.
Denn unten im Baum ist ein Plätzchen bestellt,
es ist das Schönste der Welt.

3. Und scheint 'mal die Sonne ein bisschen zu heiß,
träumen wir zwei was niemand mehr weiß.
Auf ewigen Schatten manch herrlichen Traum,
unter dem Vogelbeerbaum.

4. Und fallen die Blätter im Herbst jedes Jahr,
wissen wir zwei wie schön es mal war.
Im Garten zu träumen gleich neben dem Zaun,
unter dem Vogelbeerbaum.

Eine Herde Weißer Schafe (Mölltaler)

Refrain:

Eine Herde weißer Schafe ist mein Königreich,
und die kleine Hütte mein Palast.
Und das Edelweiß am Felsen ist mein Diamant,
ich bin so stolz auf mein geliebtes Land.

1) Hohe Berge, steile Felsen, Alpenglüh'n,
Schafe weiden, wo die schönsten Blumen blüh'n.
Alpenrosen, Arnika und Edelweiß , ja meiner Heimat gilt der höchste Preis.

Refrain:

Eine Herde weißer Schafe ist mein Königreich,
und die kleine Hütte mein Palast.
Und das Edelweiß am Felsen ist mein Diamant,
ich bin so stolz auf mein geliebtes Land.

instrumental

2) Alpenluft und Alpenfrieden wünsch ich mir,
jeden Abend danke ich dem Herrn dafür.
Kommt ein Wand'rer seines Weges kehrt er ein,
in meiner Hütte wird er willkommen sein.

Refrain:

Eine Herde weißer Schafe ist mein Königreich,
und die kleine Hütte mein Palast.
Und das Edelweiß am Felsen ist mein Diamant,
ich bin so stolz auf mein geliebtes Land.

instrumental

Und das Edelweiß am Felsen ist mein Diamant
ich bin so stolz auf mein geliebtes Land.

Einst ging ich am Strande der Donau entlang

1) Einst ging ich am Ufer der Donau entlang, Ohohoholalala,
Ein schlafendes Mädchen am Ufer ich fand, Ohohoholalala,
|:Ein schlafendes Mädchen am Ufer ich fand:|

2) Sie hatte die Beine weit von sich gestreckt, Ohohoholalala,
Ihr schneeweißer Busen war halb nur bedeckt, Ohohoholalala,
|:Ihr schneeweißer Busen war halb nur bedeckt :|

3) Ich machte mich über die Schlafende her, Ohohoholalala,
Sie hörte das Rauschen der Donau nicht mehr, Ohohoholalala,
|:Sie hörte das Rauschen der Donau nicht mehr:|

4) Du schamloser Jüngling was hast du gemacht, Ohohoholalala,
Du hast mich im Schlafe zur Mutter gemacht, Ohohoholalala,
|:Du hast mich im Schlafe zur Mutter gemacht:|

5) Jetzt grigst du verstast du a vorhängschloss no , Ohohoholalala,
Na lascht du verstoscht du konn andra mai no, Ohohoholalala,
|:Na lascht du verstoscht du konn andra mai no :|

Erzherzog Johann Jodler

1)Wo i' geh' und steh,
tut mir mei' Herz so weh,
um mei Steiermark, ja glaubt's ma's gwiss.
Wo das Büchserl knallt
und der Gamsbock fällt,
wo mei' liaba Herzog Johann is.

Jodler

2)Wer die Gegend kennt
wo ma's Eisen brennt,
wo die Enns daher rausch unt'n im Tal.
Und vor lauter Lust
schlogt oan da die Brust,
wo so lustig alles überall.

Jodler

Es scheint der Mond so hell auf dieser Welt

1)Es scheint der Mond so hell auf dieser Welt,
zu meinem Madel bin ich heut bestellt.
Zu meinem Madel Junge, Junge, Junge da muss ich gehen ja gehen,
vor ihrem Fensterlein da bleib ich steh'n.
Zu meinem Madel.....

2)Wer steht da draußen und klopft an,
dass ich die ganze Nacht nicht schlafen kann.
Ich steh nicht auf Junge, Junge, Junge lass' dich nicht ein Ja ein,
weil meine Eltern noch nicht schlafen sein.
Ich steh' nicht auf.

3)Den blanken Taler den schenk' ich dir,
wenn du mich schlafen lässt heut Nacht bei dir.
Nimm deinen Taler Junge, Junge, Junge
scher dich nach Haus nach Haus,
such dir zum Schlafen eine andere aus.
Nimm deinen Taler...

4)Und sollten wir uns einmal wiedersehn,
dann wirst du stolz an mir vorübergehen.
Und du wirst sagen Junge, Junge, Junge o weh o weh o weh o weh,
hätt ich den Taler doch im Portemonnaie
Und du wirst sagen...

Es steht eine Mühle im Schwarzwälder Tal

1)|:Es steht eine Mühle im Schwarzwälder Tal,
sie klappert so leis vor sich hin:|

Und wo ich geh und steh, im Tal und auf der Höh.
Da liegt mir die Mühle, die Mühle im Sinn,
die Mühle im Schwarzwälder Tal.

2)|:Und in dieser Mühle im Schwarzwälder Tal,
da wohnt ein Mädal so schön :|
Und wo ich geh' und steh, im Tal und auf der Höh.
Da liegt mir das Mädal, das Mädal im Sinn,
das Mädal im Schwarzwälder Tal.

3) |:Wir reichten zum Abschied noch einmal die Hand,
und wünschten einander viel Glück.:|
Und wo ich geh und steh, im Tal und auf der Höh.
Da liegt mir der Abschied, der Abschied im Sinn,
der Abschied vom Schwarzwälder Tal.

Es war im Böhmerwald

1)Tief in dem Böhmerwald, da liegt mein Heimatort,
es ist gar lang schon her, dass ich von dort bin fort.
Doch die Erinnerung die bleibt mir steht's gewiss,
dass ich den Böhmerwald gar nie vergiss.

|: Es war im Böhmerwald wo meine Wiege stand
im schönen grünen Böhmerwald :|

2)Oh holde Kinderzeit, kehr einmal noch zurück,
wo spielend ich Genuss mein ganzes Kinderglück.
Wo ich am Vaterhaus auf grüner Wiese stand
und weithin schaue auf mein Vaterland.

|: Es war im Böhmerwald wo meine Wiege stand
im schönen grünen Böhmerwald :|

3)Nur einmal noch Oh Herr lass mich die Heimat sehen,
den schönen Böhmerwald, die Täler und die Höh'n.
Dann kehr ich gern zurück und rufe freudig aus,
behüt dich Böhmerwald ich bleib zuhaus.

|: Es war im Böhmerwald wo meine Wiege stand
im schönen grünen Böhmerwald :|

Fliege mit mir in die Heimat

1)Am Strande von Rio, da stand ganz allein,

ein kleines Mädel im Mondenschein.

Mein blonder Flieger nimm mich hier fort,

bring mich in meinen lieben alten Heimatort.

Fliege mit mir in die Heimat,

fliege mit mir über's Meer.

Fliege mit mir in den Himmel hinein,

mein Mädel ich lade dich ein.

Fliege mit mir in den Himmel hinein,

mein Mädel, komm mit mir steig ein.

2)Hörst du die Motoren, hörst du ihren Klang,

es klingt in den Ohren, wie Heimatgesang.

Komm mit zur Donau, komm mit zum Rhein,

komm mit in unser schönes altes Städtchen heim.

Geburtstagslied

(Schön das du geboren bist)

1) Heute kann es regnen, stürmen oder schnei'n,
denn du lachst ja selber wie der Sonnenschein.
Heut ist dein Geburtstag, darum feiern wir,
alle deine Freunde freuen sich mit dir,
alle deine Freunde freuen sich mit dir.

Schön dass du geboren bist, wir hätten dich sonst sehr vermisst.
Schön dass wir beisammen sind, wir gratulieren dir Geburtstagskind.

2) Unsre guten Wünsche haben ihren Grund,
bitte bleib noch lange glücklich und Gesund.
Dich so froh zu sehen, ist was uns gefällt,
Tränen gibt es schon genug auf dieser Welt,
Tränen gibt es schon genug auf dieser Welt.
Schön dass du geboren bist.....

3) Montag, Dienstag, Mittwoch, das ist doch ganz egal,
dein Geburtstag kommt im Jahr doch nur einmal vor.
Darum lasst uns feiern, dass die Schwarte kracht,
heute wird getanzt, gesungen und gelacht,
heute wird getanzt, gesungen und gelacht.

Griechischer Wein

Am
1) Es war schon dunkel als ich durch Vorstadt Straßen heimwärts ging.
Da war ein Wirtshaus aus dem das Licht noch auf den Gehsteig schien,
ich hatte **Am** Zeit und mir war **Em** kalt drum trat ich **Am** ein.
Am Da saßen Männer mit braunen Augen und mit schwarzem Haar,
und aus der Jukebox erklang Musik die fremd und südlich **C** war,
als man mich sah, stand einer auf und lud mich **Em** ein. **Am**

F

Griechischer Wein ist so wie das Blut der Erde, komm schenk dir ein,
und wenn ich dann traurig werde, liegt es daran,
dass ich immer träume von daheim, du musst verzeihen.

Griechischer Wein und die alt vertrauten Lieder, schenk noch mal ein,
denn ich fühl die Sehnsucht wieder in dieser Stadt,
werd ich immer nur ein Fremder sein, und allein.

Am
2) Und dann erzählten sie mir von grünen Hügeln, Meer und Wind,
von alten Häusern und jungen Frauen, die alleine sind,
und von dem **Am** Kind, das seinen **Em** Vater noch nie sah. **Am**
Am Sie sagten sich immer wieder, irgendwann geht es zurück, **C**
und das Ersparte genügt zu Hause für ein kleines **G** Glück,
und bald denkt keiner mehr daran, wie es hier war. **Am** **Em** **Am**

Heuberger Wind

1) Seit vielen, vielen Jahren erzählt man hier im Land,
wo Heuberg's Bürger weilen, ist's immer interessant.
Denn diesen Originalen, ist eigen der Humor,
sie machen große Sprüche und alles singt im Chor.

Refrain

**|:Das ist der Wind, Wind, Wind der Heuberger Wind,
der wird noch wehen, wenn wir längst nicht mehr sind.:|**

2) Die Sonne und die Wälder, die Luft gesund und rein,
hier lässt es sich gut leben, hier kann man fröhlich sein.
Wenn über grüne Hügel weht sanft der Heuberger Wind,
dann fühlen alle Menschen, dass sie hier glücklich sind,
dann fühlen alle Menschen, dass sie hier glücklich sind.

3) Die Berge und die Täler, der Wald oh Heubergerland,
es grüßen deine Berge des Schwarzwald dunkles Band.
Du schönes Fleckchen Erde solange noch weht der Wind,
wirst du nicht untergehen, wenn wir auch nicht mehr sind,
wirst du nicht untergehen, wenn wir auch nicht mehr sind.

4) Und dieses Fleckchen Erde, hier zwischen Wies und Wald,
ja das ist meine Heimat sie gibt mir immer halt.
Hier bin ich einst geboren, hier geh ich auch zur Ruh,
dann deckt mich liebe Freunde, mit Heuberg Erde zu,
dann deckt mich liebe Freunde mit Heuberg Erde zu

Heißer Sand

Heißer Sand und ein verlorenes Land und ein Leben in Gefahr.

Heißer Sand und die Erinnerung daran dass es einmal schöner war.

1)Schwarzer Tino, deine Nina,
war dem Rocco schon im Wort.
Weil den Rocco sie nun fanden,
schwarzer Tino, musst du fort

Heißer Sand und ein verlorenes Land und ein Leben in Gefahr.

Heißer Sand und die Erinnerung daran dass es einmal schöner war.

2)Schwarzer Tino, deine Nina,
tanzt im Hafen mit den Boys.
Nur die Wellen singen leise,
was von Tino jeder weiß.

Heißer Sand und ein verlorenes Land und ein Leben in Gefahr.

Heißer Sand und die Erinnerung daran dass es einmal schöner war.

I just called to say I love you

1) No New Year's Day to celebrate,
no chocolate covered and no hearts to give away.
No first of spring, no song to sing,
infact here just another ordinary day.

No April rain no flowers blue,
no wedding Saturday within the month of June.
But what it is, is something true,
made up of these three words that I must say to you:

REFRAIN

I just called to say I love you,
I just called to say how much I care.
I just called to say I love you,
and I mean it from the bottom of my heart.

TEXT

2) No summers high, no warm July,
no harvest moon, to light on tender August night.
No autumn breeze, no falling leaves,
no even time for birds to fly to southern skies.
No libra sun, no Halloween,
no given thanks to all the Christmas joy you bring.
But what is though old so new,
to fill your heart like no three words could ever do.

Jupheidi... Geburtstagslied

1) Ei was hörten wir da draus – jupheidi – jupheida

Geburtstagsfeier sei im Haus – jupheidi – jupheida

Darum sind wir alle da, um zu gratulieren ja.

Jupheidi jupheida jupheidi fideralala,

Jupheidi jupheida jupheidiheida.

2) Wollen einmal recht nachdenken – jupheidi – jupheida

was wir wohl dir schenken – jupheidi – jupheida

Es gibt viele schöne Sachen - die dir große Freude machen.

Jupheidi jupheida jupheidi fideralala,

Jupheidi jupheida jupheidiheida

3) Schenken wir 'nen neuen Hut – jupheidi – jupheida

oder ist der Alte gut – jupheidi – jupheida

Oder ist vielleicht sein Wille - eine neue Sonnenbrille

Jupheidi jupheida jupheidi fideralala,

Jupheidi jupheida jupheidiheida.

4) Arbeitshandschuh allemal – jupheidi – jupheida

schenken wir und einen Schal – jupheidi – jupheida

Oder diesen Friesennerz , da freut sich das Herz

Jupheidi jupheida jupheidi fideralala, Jupheidi jupheida jupheidiheida

In die Berg da bin i gern

1) In die Berg bin i' gern,
und da gfreut si mei Gmüat,
|: wo die Almröserln wachs'n
und der Enzian blüaht. :|

2. Und der Schnee geht bald weg,
und es wird wieder scheen,
|: und hiazt wer i bald wieda
auf die Alm aufi gehn. :|

3. Mei Freid san die Küah,
und die Berg und die Bam,
|: ja dort auf der Alma
ist der Frieden daham. :|

In Junkers Kneipe

1) In Junkers Kneipe, beim Bier und Weibe, da saßen wir beisamm.
Ein edler Tropfen, aus bestem Hopfen uns durch die Kehle rann.

Ja wenn die Burschen singen und die Klampfen klingen
und die Mäd'el fallen drauf rein.

|: Was kann das Leben schöneres geben,
wir wollen glücklich sein. :|

2) Die alten Zeiten vorüber gleiten und draußen tobt die Nacht.
Und immer wieder singen wir die Lieder die uns so froh gemacht.

Ja wenn die Burschen singen und die Klampfen klingen
und die Mäd'el fallen drauf rein.

|: Was kann das Leben schöneres geben,
wir wollen glücklich sein. :|

3) Es ist so spät schon der Wirt der schläft schon
das Bier wird langsam schal.

Doch eh wir gehen zum schlaf uns legen da singen wir noch mal.

Ja wenn die Burschen singen und die Klampfen klingen
und die Mäd'el fallen drauf rein.

|: Was kann das Leben schöneres geben,
wir wollen glücklich sein. :|

Kufstein Lied

1) Kennst du die Perle, die Perle Tirols,
das Städtchen Kufstein, das kennst du wohl.
Umrahmt von Bergen, so friedlich und still,
ja das ist Kufstein dort am grünen Inn,
ja das ist Kufstein am grünen Inn.

Refrain:

Ho – la – di – le bei uns in Tirol !.

2. Es gibt so vieles, bei uns in Tirol,
ein gutes Weinder'l aus Südtirol.
Und mancher wünscht sich, s'möcht immer so sein,
bei einem Madel und nem Glasel Wein,
bei einem Madel und einem Glasel Wein.

Refrain:

Ho – la – di – le bei uns in Tirol !

3. Und ist der Urlaub, dann wieder aus,
dann nimmt man Abschied, und fährt nach Haus.
Man denkt an Kufstein, man denkt an Tirol,
mein liebes Städtchen lebewohl, lebewohl ,
mein liebes Städtchen lebewohl, lebewohl.

Refrain:

Ho – la – di – le bei uns in Tirol

Kreuzberger Nächte

1) Ich sitz schon seit ner Stunde ziemlich dumm,
allein um einen Kneipentisch herum.
Ich trinke schnell, obwohl ich's nicht vertrag,
weil ich weder volle noch leere Gläser mag.
Doch plötzlich setzen sich 6 Mann zu mir,
und bestellen lautstark: "Hey bringste mal 3 Bier".
Ich seh schon doppelt und das aus gutem Grund,
denn in Eckenkneipen geht es nun mal rund.

Refrain

Kreuzberger Nächte sind lang
Kreuzberger Nächte sind lang
Erst fang'n sie ganz langsam an,
aber dann (aber dann), aber dann.
Kreuzberger Nächte sind lang
Kreuzberger Nächte sind lang
Erst fang's sie ganz langsam an,
aber dann (aber dann), aber dann.

2) Erst fragt mich doch so ein Typ ob ich studier,
ich sag: "Ja Wirtschaftspolitik, drum sitz ich hier".
Da sagt er dass er von der Zeitung wär,
und er wär der Lokalredakteur.
Ein Mann ruft: "Ihr solltet euch was schämen,
wenn ihr nur meint das läge alles am System"
"Das ist so krank wie meine Leber", sag ich Barsch.
Die 12 Semester waren nicht so ganz umsonst.

Kreuzberger Nächte...

Und wie immer erscheint dann diese Frau,
bei dir sind auch nicht nur die Augen blau.
Ich sag: "verschwinde liebe Sünde rasch von hier,
in diesem Lied bleibts ausnahmsweise mal beim Bier.
Frühmorgens wach ich auf, 16 Uhr 10,
die ganze Welt scheint sich um mich zu drehn.
Nur im Magen fühle ich mich nicht so recht,
eins von den 13 Bierchen gestern war wohl schlecht.

Jetzt kommen die lustigen Tage

1. Jetzt kommen die lustigen Tage, Schätzkel ade.
Und wenn ich es dir gleich sage, es tu mir gar nicht weh.
Und im Sommer, da blüht der rote, rote Mohn,
und dein lustiges Blut kommt überall davon.
Schätzkel, ade, ade, Schätzkel, ade !

2. Im Sommer da kann man wandern, Schätzkel ade.
Und küssest du einen andern, wenn ich es nur nicht seh.
Und seh ich ´s im Traum, so red ich mir halt ein,
ach es ist ja nicht wahr, es kann ja gar nicht sein,
Schätzkel, ade, ade, Schätzkel, ade !

3. Und kehr ich dann einstmals wieder, Schätzkel ade.
So sing ich die alten Lieder, vorbei ist all mein Weh.
Und bist du so lieb wie einst im schönen Mai,
ja so bleib ich bei dir und halte dir die Treu,
Schätzkel, ade, ade, Schätzkel, ade !

Lilli Marleen

1) Vor der Kaserne, vor dem großen Tor,
stand eine Laterne und steht sie noch davor.
So wollen wir uns da wiedersehen,
bei der Laterne wollen wir steh'n, wie einst, Lili Marleen.

2) Unsere beiden Schatten sah'n wie einer aus,
dass wir so lieb uns hatten, das sah man gleich daraus.
Und alle Leute soll'n es seh'n,
wenn wir bei der Laterne steh'n, wie einst, Lili Marleen.

3) Schon rief der Posten sie blasen Zapfenstreich,
es kann drei Tage kosten, Kamerad, ich komm' ja gleich.
Da sagten wir Aufwiederseh'n
wie gerne wollt' ich mit dir geh'n, mit dir, Lili Marleen.

4) Deine Schritte kennt sie, deinen schönen Gang,
alle Abend brennt sie, mich vergaß sie lang.
Und sollte mir ein Leid gescheh'n,
wer wird bei der Laterne steh'n, mir Dir, Lili Marleen.

5) Aus dem stillen Raume, aus der Erde Grund,
hebt mich wie im Träume dein verliebter Mund.
Wenn sich die späten Nebel dreh'n,
werd' ich bei der Laterne steh'n, wie einst, Lili Marleen.

Lustig ist das Zigeunerleben

1) Lustig ist das Zigeunerleben, faria faria ho,

brauche dem Kaiser kein Zins zu geben, faria faria ho.

Lustig ist es im Grünen Wald, wo des Zigeuners Aufenthalt.

Faria faria faria faria faria faria ho.

2) Sollt' uns einmal der Hunger plagen, Faria faria ho.

gehn wir uns ein Hirschlein jagen, Faria faria ho.

Hirschlein nimm dich wohl in acht, wenn des Jägers Büchse kracht.

Faria faria faria faria faria faria ho.

3) Sollt' uns einmal der Durst sehr quälen, Faria faria ho.

gehn wir hin zur Wassergellen, Faria faria ho.

Trinken das Wasser wie Moselwein, meinen, es müsst' Champagner sein.

Refrain: Faria faria faria faria faria faria ho.

4) Wenn uns tut der Beutel hexen, Faria faria ho.

lassen wir 'nen Taler wechseln, Faria faria ho.

Treiben wir die Zigeunerkunst, ham wir den Taler schon wieder bei uns.

Refrain: Faria faria faria faria faria faria ho.

5) Wenn wir auch kein Federbett haben, Faria faria ho.

tun wir uns ein Loch ausgraben, Faria faria ho.

Legen Moos und Reisig rein, das soll uns ein Federbett sein

Refrain: Faria faria faria faria faria faria ho.

Man müsste noch mal 20 sein

Am Dm G7 C
Sitzt der Mensch beim Weine werden alle seine

Am Dm F E Am
längst vergess'nen alten Wünsche w- ach

F G7 C A7
und er hängt den größten und vielleicht den besten

Dm C D7 G
seiner ausgeträumten Träume nach:

Dm C G C
Kämen doch die Zeiten, die vergingen, wieder

F G C D7 G7
Käme doch die Jugend einmal noch zurück

C G7 C
Man müsste noch mal 20 sein und so verliebt wie damals

Dm G7 C
und irgendwo am Wiesenrain vergessen die Zeit

G7 C
und wenn das Herz dann ebenso entscheiden könnt' wie damals

G7 C F G7 C
[:ich glaube, dann entschied' es sich, noch mal, nochmal für Dich:]

Am Dm G7 C
Ja so mancher Zecher sitzt vor leerem Becher

A Dm F E Am
wie vor seiner eig'nen Jugendzeit

F G C A7
Und der Wein im Glase rötete die Nase

Dm C D7 G
doch ertrübte die Vergangenheit

Dm C G C
Könn't er doch noch einmal alles neu beginnen,

F G7 C D G7
könn't er doch noch einmal alles besser

C G7 C
Man müsste noch mal 20 sein und so verliebt wie damals

Dm G7 C
und irgendwo am Wiesenrain vergessen die Zeit.

G7 C
Und wenn das Herz dann ebenso entscheiden könnt' wie damals

G7 C F G7 C
[:ich glaube, dann entschied' es sich, nochmal, nochmal für Dich:]

C G G7 C
[:Du, ja Du allein, wirst den Traum mir verzeih'n,
A7 D7 G C
den ich heut' geträumt hab', geträumt hab beim Wein:]

My Bonnie is over the ocean

1. My bonnie is over the ocean,
my bonnie is over the sea.
My bonnie is over the ocean,
Oh, bring back my Bonnie to me.

Refrain:

**Bring back, bring back,
oh, bring back my bonnie to me, to me!
Bring back, bring back,
oh, bring back my Bonnie to me.**

2. Last night as I lay on my pillow,
last night as I lay on my bed.
Last night as I lay on my pillow,
I dreamed that my Bonnie was dead.

Refrain

3. The winds have gone over the ocean,
the winds have gone over the sea.
The winds have gone over the ocean,
and brought back my Bonnie to me.

Mein Vater war ein Wandersmann

1)Mein Vater war ein Wandersmann und mir steckt´s auch im Blut,
d´rum wand´re ich froh so lang ich kann und schwenke meinen Hut.

Faleri falera faleri falera ha ha ha ha ha ha
Faleri falera und schwenke meinen Hut

2)Das Wandern schafft stets frische Lust erhält das Herz gesund,
frei atmet draußen meine Brust froh singet stets mein Mund.

Faleri falera faleri falera ha ha ha ha ha ha
Faleri falera froh singet stets mein Mund.

3)Warum singt Dir das Vögelein so freudevoll sein Lied,
weil´s nimmer hockt Land aus Land ein durch and´re Fluren zieht.

Faleri falera faleri falera ha ha ha ha ha ha
Faleri falera durch and´re Fluren zieht.

4)Was murmelt´s Bächlein dort und rauscht so lustig hin durch´s Rohr,
weil´s frei sich regt, mit Wonne lauscht ihm dein empfänglich Ohr.

Faleri falera faleri falera ha ha ha ha ha ha
Faleri falera ihm dein empfänglich Ohr.

5)D´rum trag ich Ränzlein und den Stab, weit in die Welt hinein,
und werde bis an´s kühle Grab ein Wanderbursche sein.

Faleri falera faleri falera ha ha ha ha ha ha
Faleri falera ein Wanderbursche sein.

Nehmt Abschied Brüder

1)Nehmt Abschied Brüder, ungewiss ist alle Wiederkehr,
die Zukunft liegt in Finsternis und macht das Herz uns schwer,

Refrain:

Der Himmel wölbt sich übers Land, ade, auf Wiedersehn!

Wir ruhen all in Gottes Hand, lebt wohl, auf Wiedersehn.

2)Die Sonne sinkt, es steigt die Nacht, vergangen ist der Tag,
die Welt schläft ein, und leis' erwacht der Nachtigallen Schlag
Refrain. Der Himmel wölbt sich.....

3)So ist in jedem Anbeginn das Ende nicht mehr weit,
wir kommen her und gehen hin und mit uns geht die Zeit.
Refrain. Der Himmel wölbt sich.....

4)Nehmt Abschied, Brüder, schließt den Kreis, das Leben ist ein Spiel,
nur wer es recht zu leben weiß, gelangt ans große Ziel.
Refrain. Der Himmel wölbt sich.....

Paul und sein Gaul

1. Bauer sein - ist net leicht - ein hart verdientes Brot,
Tag und Nacht - im Arbeitsg'wand - so ist halt sein Gebot.
Wartet auf die Feiertag, die ein Jahr so hat,
spannt dann gleich sein Rössel ei - und ab geht's in die Stadt.

Ref.) Doch der Gaul - der iss faul, hat kein Zahn mehr in sei'm Maul,
wackelt hin - wackelt her, aber sonst rührt sich nix mehr.
Ja der Gaul - der iss faul, hat kein Zahn mehr in sei'm Maul,
wackelt hin - wackelt her, aber sonst rührt sich nix mehr.

2. Die Bäuerin sorgt für Haus und Hof - des iss koa einfach's Lee'm,
und ist in der modernen Zeit bestimmt net oallen ge'm.
Sie sorgt für die Gemütlichkeit - verwöhnt den Ehemann,
sie nimmt den Paul ganz fest in Arm - und fängt zu busserln an.

Ref.) Doch der Paul - der iss faul, hat kein Zahn mehr wie sei Gaul,
wackelt hin - wackelt her, aber sonst rührt sich nix mehr.
Ja der Paul - der iss faul, hat kein Zahn mehr wie sei Gaul,
wackelt hin - wackelt her, aber sonst rührt sich nix mehr.

Tonartwechsel

La la la ...

Doch der Paul - und sei Gaul,
Ja die zwoa die sann so faul,
wackeln hin - wackeln her, aber sonst rührt sich nix mehr.

Rehbraune Augen hat mein Schatz

Rehbraune Augen hat mein Schatz,

und ihre Haare, die sind schwarz.

Sie ist die schönste auf der Welt,

die mir von allen so gefällt.

Rehbraune Augen hat mein Schatz

und ihre Haare, die sind schwarz.

Ist sie auch noch so weit und fern,

sie ist die Einzige, sie hab ich gern.

Zwischenspiel

Wo im Frühling die Enziane blüh'n,

die Wiesen oft glitzern im Tau,

wo man sieht, das Alpenglüh'n

und den Himmel so strahlend blau,

wo der Wind in den Wäldern rauscht,

da ist mein Mädels Zuhause,

sie ist nicht blond sie ist nicht braun

ich sag's dir im Vertrauen.

Rennsteiglied

. G C D G
Ich wandre ja so gerne am Rennsteig durch das Land,
G D A D
den Beutel auf dem Rücken, die Klampfe in der Hand.
D G D7 G
Ich bin ein lust'ger Wandersmann, so völlig unbeschwert,
C G D G
mein Lied erklingt durch Busch und Tann das jeder gerne hört.

REFRAIN:

 D G
Diesen Weg auf den Höhn bin ich oft gegangen,
D G
Vöglein sangen Lieder.
 D G
Bin ich weit in der Welt, habe ich Verlangen,
C D G
Thüringer Wald, nur nach dir.

2.

G C D G
Durch Buchen, Fichten, Tannen, so schreit' ich in den Tag,
G D A D
begegne vielen Freunden, sie sind von meinem Schlag.
D G D7 G
Ich jodle lustig in das Tal, das Echo bringt's zurück.
C G D G
Den Rennsteig gibt's ja nur einmal und nur ein Wandersglück.

3.

G C D G
An silberklaren Bächen sich manches Mühlrad dreht,
G D A D
da rast' ich, wenn die Sonne so glutrot untergeht.
D G D7 G
Ich bleib', solange' es mir gefällt, und ruf' es allen zu:
C G D G
Am schönsten Plätzchen dieser Welt da find ich meine Ruh.

Rot sind die Rosen

1) Wenn die Abendsonne langsam untergeht,
und der erste Stern noch blass am Himmel steht.
Dann komm ich Heim zu dir mein Schatz
bei dir da ist mein schönster Platz,
und neh'm dich in den Arm und sag zu dir.

Refrain

Rot rot rot rot sind die Rosen,
Rosen geschenkt aus meinem Herzen.
Ich bring sie gerne Heim zu dir,
und sag ich danke dir dafür bist ja so lieb zu mir.
Rot rot rot rot sind die Rosen, Rosen so schön wie uns're Liebe,
und wenn du dann mal Tränen lachst,
und mich dann so glücklich machst ja dann lacht auch mein Herz.

2) Und der Mond drückt wieder beide Augen zu,
und du magst es gern was ich jetzt mit dir tu.
Und dort am Fenster steht der Strauß
ein Rosenduft im ganzen Haus,
mein Schatz so halt ich's lebenslänglich aus.

Sag Dankeschön mit roten Rosen

Refrain

Sag Dankeschön mit roten Rosen zu deiner Frau so ab und zu einmal.

Sag Dankeschön mit roten Rosen, sie wird verstehn du wirst schon sehn.

1) Hast du schon mal nachgedacht und ist dir klar,

was sie so alles tut das ganze Jahr.

Sie ist eine gute Fee tagein tagaus,

sie zieht die Kinder groß und kümmert sich ums Haus.

Refrain

Sag Dankeschön mit roten Rosen zu deiner Frau so ab und zu einmal

Sag Dankeschön mit roten Rosen, sie wird verstehn du wirst schon sehn.

2) Kommst du von der Arbeit heim oft ist es spät,

dann wartet sie auf dich fragt wie's dir geht.

Und gab es auch ab und zu mal einen Krach,

sie war die Klügere und gab so oft schon nach.

Refrain

Sag Dankeschön mit roten Rosen zu deiner Frau so ab und zu einmal.

Sag Dankeschön mit roten Rosen, sie wird verstehn du wirst schon sehn.

Schuld war nur der Bossa Nova

1) Als die kleine Jane grade 18 war,
führte sie der Jim in die Dancing Bar.
Doch am nächsten Tag fragte die Mama,
Kind warum warst du erst heut Morgen da.

Schuld war nur der Bossa Nova, was kann ich dafür.
Schuld war nur der Bossa Nova, bitte glaube mir.
Denn wer einen Bossa Nova tanzen kann,
Dann fängt für mich die große Liebe an.
Schuld war nur der Bossa Nova, der war Schuld daran.

War's der Mondenschein,	nein nein der Bossa Nova,
oder war's der Wein.	nein nein der Bossa Nova,
Kann das möglich sein,	Yeah Yeah der Bossa Nova,
war schuld daran.	

2) Doch die kleine Jane, blieb nicht immer klein
erst bekam sie Jim, dann ein Töchterlein.
Und die Tochter fragt, heute die Mama,
seit wann habt ihr euch gern, du und Papa.

Schuld war nur der Bossa Nova, was kann ich dafür.
Schuld war nur der Bossa Nova, bitte glaube mir.
Denn wenn einer
War's der Mondenschein ...
War's der Mondenschein ...

Schön ist die Jugend

G-Dur

1)

Schön ist die Jugend, bei frohen Zeiten,

schön ist die Jugend, sie kommt nicht mehr.

Bald wirst du müde durch's Leben schreiten,

um dich wird's einsam sein, im Herzen leer.

Drum sag ich's noch einmal, schön ist die Jugendzeit,

schön ist die Jugendzeit sie kommt nicht mehr.

Sie kommt sie kommt nicht mehr, kommt niemals wieder her,

schön ist die Jugendzeit, sie kommt nicht mehr.

2) Es blühen Blumen, auf Flur und Halde,
sie welken alle, im Jahreslauf.

Und so das Menschenherz, verwelket balde,
und blüht zum zweiten Mal, nicht wieder auf.

Drum sag ich's noch einmal.....

3) Es blüht der Weinstock, trägt schwere Reben,
und aus den Reben fließt süßer Wein.

Wir woll'n die Jugend froh mit ihm durchleben,
er bringt uns Glück und Sonnenschein.

Drum sag ich's noch einmal.....

.....

4) Vergang'ne Zeiten kehr'n niemals wieder,
verschwunden ist dein junges Blut.

Drum freut des Lebes euch, singt frohe Lieder,
solange die Jugend im Herzen loht

Drum sag ich's noch einmal.....

5) Vergang'ne Zeiten kehr'n niemals wieder,
drum Brüder lacht scherzt und singt.

Soch wenn die Alten das Glas erheben,
dann kehrt noch einmal die Jugend zurück

Drum sag ich's noch einmal.....

Schwarzwald Marie

Refrain

Liebe kleine Schwarzwald Marie, dir bleib ich treu dich vergesse ich nie.
Liebe kleine Schwarzwald Marie, dich vergess' ich nie.

1)Zwei Augen wie zwei Sterne zwei Lippen rot wie Glut,
zwei Grübchen in den Wangen die steh'n ihr ja so gut.
Dazu ihr helles Lachen ein Herz voll Sonnenschein,
das kann ja nur ja das kann ja nur ein Schwarzwald Madl sein.

Refrain

Liebe kleine Schwarzwald Marie, dir bleib ich treu dich vergesse ich nie,
liebe kleine Schwarzwald Marie dich vergess' ich nie.

2)Sie ist das schönste Mädchen das es im Schwarzwald gibt,
drum wird er bei ihr bleiben, er ist ja so verliebt.
Das wird ein schönes Leben an ihrer Seite sein,
er freut sich so, ja er freut sich so auf das Glück mit ihr allein

Schwer mit den Schätzen des Orients beladen

1) Schwer mit den Schätzen des Orients beladen,
ziehet ein Schifflein am Horizont dahin.
Sitzen zwei Mädels am Ufer des Meeres,
flüstert die eine der andern leis ins Ohr.

Refrain

Frage doch das Meer, ob es Liebe kann scheiden,
frage doch das Herz, ob es Treue brechen kann.
Frage doch das Meer, ob es Liebe kann scheiden,
frage doch das Herz, ob es Treue brechen kann.

2) Schifflein sie fuhren und Schifflein sie kamen,
einst kam die Nachricht aus fernem, fremden Land.
Aber es waren nur wenige Zeilen,
dass eine andre er auserkoren hat.

Refrain

Frage doch das Meer, ob es Liebe kann scheiden,
frage doch das Herz, ob es Treue brechen kann.
Frage doch das Meer, ob es Liebe kann scheiden,
frage doch das Herz, ob es Treue brechen kann.

Von den Bergen rauscht ein Wasser

1) Von den Bergen rauscht ein Wasser, rauscht als wär es kühler Wein.

|: Kühler Wein der soll es sein,

Schatz ach Schatz dann könnt ich bei Dir sein:|

2) In dem Wasser schwimmt ein Fischlein, das ist glücklicher als ich.

|: Glücklich ist wer das vergisst, was nun einmal nicht zu ändern ist:|

3) In dem Baum da sitzt ein Vogel, singt als wär's 'ne Nachtigall.

|: Nachtigall du süßer Schall –

schöne junge Mädchen gibt es hier auf keinen Fall:|

4) Willst Du mich noch einmal wiedersehen,

musst Du auf den Bahnhof geh'n.

|: In dem großen Wartesaal,

Schatz da haste mich, da kannst mich zum allerletzten Mal:|

5) In der Heimat angekommen, fängt ein neues Leben an.

|: Eine Frau wird sich genommen,

kleine Kinder bringt der Weihnachtsmann:|

What shall we do with the drunken sailor?

Dm
What shall we do with a drunken sailor,
C
What shall we do with a drunken sailor,
Dm
What shall we do with a drunken sailor,
Am Dm
early in the morning.

Refrain:

Dm
Hoo-ray and up she rises,
C
Hoo-ray and up she rises,
Dm
Hoo-ray and up she rises,
Am Dm
Early in the morning

Traditionelle Verse:

1. Put him in the long boat till he's sober,
2. Put him in the scuppers with a hose-pipe on him.
3. Shave his belly with a rusty razor.
4. Put him in bed with the captain's daughter.
5. Take him and shake him and try to awake him.

Zusätzliche Verse:

6. Have you seen the captain's daughter?
7. Put him in the bilge and make him drink it
8. Truss him up with a runnin' bowline.
9. Give 'im a dose of salt and water.

Weil i di mog

F
Füa di ziag i mei Hemad aus und gib den letzt'n Pfennig aus,
C
weil i di mog.
C
Du hast mia mein Kopf vadraht, drum is füa mi jetzt alles z'schpat,
F
weil i di mog
F
I klau füa di den Eiffelturm und wart auf di im größten Sturm
C
den ganz'n Dog
C
Red' i am Telefon mit dia, stell i dei Buidl her zu mia,
F
weil i di mog.

Refrain:

B
Du host mi richtig schwindle g'macht, i kenn mi nimma aus,
C F
i denk bei Dog und Nacht nua noch an di.
Am B
Hob i di endlich in mein'm Arm, fain bei mia de Lichta aus,
C C7
wennst dann no zu mia sagst, du mogst nua mi.

F
I wui net, dass i di verliar, drum sog i jed'n Dog zu dia,
C
dass i di mog.
C
Und bist du amoi bös mit mia, steh i mit Ros'n vor der Tüa,
F
weil i di mog.
F
Wennst wuist, ziag i an Anzug o und mach ma mei Krawattl no,
C
an jed'n Dog.
C
Du bringst mi außa Rand und Band, wenn's sei muaß a aufs Standesamt,
F
weil i di mog.

Wenn die bunten Fahnen wehen

1) Wenn die bunten Fahnen wehen, geht die Fahrt wohl über's Meer.
Woll'n wir ferne Länder sehen, fällt der Abschied uns nicht schwer.
Leuchtet die Sonne, ziehen die Wolken,
klingen die Lieder weit über's Meer.

2) Sonnenschein ist uns're Wonne, wie er lacht am lichten Tag.
Doch es geht auch ohne Sonne, wenn sie mal nicht scheinen mag.
Blasen die Stürme, brausen die Wellen,
singen wir mit dem Sturm unser Lied.

3) Hei, die wilden Wandervögel ziehen wieder durch die Nacht.
Singen ihr alten Lieder, dass die Welt vom Schlaf erwacht.
Kommt dann der Morgen, sind sie schon weiter,
über die Berge wer weiß wohin.

4) Wo die blauen Gipfel ragen lockt so mancher steile Pfad.
Immer aufwärts ohne Zagen, sind wir bald dem Ziel genaht.
Schneefelder blinken, schimmern von Ferne her,
Lande versinken im Wolkenmeer.

Wenn i Geld gnuag hätt

C-Dur

1.) Wenn i Geld gnuag hätt, no wißt i was i tät,
no wißt i was i tät, heissa, juchhe!

Mir miaßt a Häusle her, des no mei oiga wär,
des no mein oiga wär, o dees wär schee!

2) Oba am Berg miaßt's sei, mittla em Sonnaschei,
mittla em Sonnaschei, mittla em Klee.

Bloama, so viel i wett, uf jedem Fenschterbrett,
uf jedem Fenschterbrett, o dees wär schee!

3)Do miaßt a Weible nei, schwarzhoorig miaßt se sei,
schwarzhoorig miaßt se sei, mit weiße Zeh,
grad so wia's Schulza Gret, dui wenn me nemma däht,
dui wenn me nemma däht, o dees wär schee!

4)Brächt no dr Storch oms Johr, en Bua mit Rollahoor,
en Bua mit Rollahoor, später no meh,
ond so drzwischa nei, dürft's au a Mädle sei,
dürft's au a Mädle sei, o dees wär schee!

5)Aber i han koi Geld, gibt uf dr ganza Welt,
's gibt uf dr ganza Welt ärmers nix meh!
I glaub, i stirb no dra,'s guckt mi net oine a,
's guckt mi net oine a, o dees duat weh!

Wenn wir erklimmen

1)Wenn wir erklimmen schwindelnde Höhen,
steigen dem Gipfelkreuz zu.

In unsern Herzen brennt eine Sehnsucht,
die lässt uns nimmermehr in Ruh.

|:Herrliche Berge, sonnige Höhen, Bergvagabunden sind wir:|

2)Mit Seil und Hacken, den Tod im Nacken
hängen wir an der steilen Wand.

Herzen erglühen, Edelweiß blühen,
vorbei geht´s mit sicherer Hand.

Herrliche Berge...

3)Fels ist bezwungen, frei atmen Lungen,
ach wie so schön ist die Welt.

Handschlag ein Lächeln, Mühen vergessen,
alles auf´s Beste bestellt.

Herrliche Berge...

4)Beim Alpenglühen heimwärts wir ziehen,
Berge, die leuchten so rot.

Wir kommen wieder, denn wir sind Brüder,
Brüder auf Leben und Tod.

|:Lebt wohl ihr Berge, sonnige Höhen,
Bergvagabunden sind treu :|

Wo der Wildbach rauscht

C-Dur

1)Viele Jahre sind vergangen, viele Jahre sind dahin,
und es zieht ein heiß Verlangen, immer mich zum Wildbach hin.

**Wo der Wildbach rauscht, dort im grünen Wald,
ach wie glücklich war ich damals dort einmal.
Denn du gabst mir dort dein Verlobungswort,
und der Wildbach rauschte weiter in das Tal.**

|: Mein einziger Zeuge, mein Wildbach bist du,
dein ewiges Rauschen gleicht dem Herzen ohne Ruh. :|

2. Wenn die Jahre auch vergehen, immer denke ich zurück,
denn was damals dort geschehen, ist für heut' mein ganzes Glück.

Wo der Wildbach rauscht.....

Wo die Nordseewellen

1)Wo die Nordseewellen spülen an den Strand,
wo die gelben Blumen blüh´n ins grüne Land.
Wo die Möwen schreien, schrill im Sturmgebraus,
dort ist meine Heimat, da bin ich zu Haus.

2)Well'n und Wogen sangen mir mein Wiegenlied,
hohe Deiche waren mir das Gott behüt.
Merkten auch mein Sehnen und mein Heiß Begehr,
durch die Welt zu fliegen, über Land und Meer.

3)Wohl hat mir das Leben meine Qual gestillt,
und mir das gegeben, was mein Herz erfüllt.
Alles ist verschwunden, was mir leid und lieb,
hab das Glück gefunden, doch das Heimweh blieb.

4)Heimweh nach dem schönen, grünen Marschenland,
wo die Nordseewellen spülen an den Strand.
Wo die Möwen schreien, schrill im Sturmgebraus,
da ist meine Heimat, da bin ich zu Haus.

Wir lagen vor Madagaskar

1. Wir lagen vor Madagaskar, und hatten die Pest an Bord,
in den Kesseln da faulte das Wasser, und täglich ging einer über Bord.
Ahoi! Kameraden. Ahoi, ahoi. Leb wohl kleines Mädel, leb wohl, leb wohl, leb wohl.
Ja wenn das Schifferklavier an Bord ertönt, ja da sind die Matrosen so still,
weil ein jeder nach seiner Heimat sich sehnt, die er gerne einmal wieder sehen will.
Und sein kleines Mädel, das sehnt er sich her, dass daheim so heiß ihn geküsst,
und dann schaut er hinaus auf das weite Meer, wo fern seine Heimat ist.

2. Wir lagen schon vierzehn Tage, kein Wind in den Segeln uns pfiff,
der Durst war die größte Plage, dann liefen wir auf ein Riff.
Ahoi! Kameraden. Ahoi, ahoi, ahoi. Leb wohl kleines Mädel, leb wohl, leb wohl.
Ja wenn das Schifferklavier an Bord ertönt, ja da sind die Matrosen so still,
weil ein jeder nach seiner Heimat sich sehnt, die er gerne einmal wieder sehen will.
Und sein kleines Mädel, das sehnt er sich her, dass daheim so heiß ihn geküsst,
und dann schaut er hinaus auf das weite Meer, wo fern seine Heimat ist.

3. Der Langbein der war der erste, der soff von dem faulen Nass,
die Pest gab ihm das Letzte, und wir ihm ein Seemannsgrab.
Ahoi! Kameraden. Ahoi, ahoi, ahoi. Leb wohl kleines Mädel, leb wohl, leb wohl.
Ja wenn das Schifferklavier an Bord ertönt, ja da sind die Matrosen so still,
weil ein jeder nach seiner Heimat sich sehnt, die er gerne einmal wieder sehen will.
Und sein kleines Mädel, das sehnt er sich her, dass daheim so heiß ihn geküsst,
und dann schaut er hinaus auf das weite Meer, wo fern seine Heimat ist.

4. Und endlich nach 30 Tagen, da kam ein Schiff in Sicht,
jedoch es fuhr vorüber und sah uns Tote nicht.
Ahoi! Kameraden. Ahoi, ahoi, ahoi. Leb wohl kleines Mädel, leb wohl, leb wohl.
Ja wenn das Schifferklavier an Bord ertönt, ja da sind die Matrosen so still,
weil ein jeder nach seiner Heimat sich sehnt, die er gerne einmal wieder sehen will.
Und sein kleines Mädel, das sehnt er sich her, dass daheim so heiß ihn geküsst,
und dann schaut er hinaus auf das weite Meer, wo fern seine Heimat ist.

Wohl ist die Welt so groß

1) Wohl ist die Welt so groß und weit und voller Sonnenschein,
das allerschönste Stück davon, ist doch die Heimat mein.

Dort wo aus schmaler Felsenkluft der Eisack springt heraus,
von Sigmunds Krohn der Etsch entlang bis zur Salurner Klaus
Hei di hei di Hei da

2) Wo König Ortler seine Stirn hoch in die Lüfte reckt,
bis zu des Haunolds Alpenreich, das tausend Blumen deckt.
Dort ist mein schönes Heimatland mit seinem schweren Leid,
mit seinen stolzen Berges höh'n, mit seiner stolzen Freud.

3) Im Frühling, wenn's im Tal entlang aus allen Knospen sprießt,
wenn auf dem Schlern im Sonnenhang der Winterschnee zerfließt.
Da fühlt ein eigens Sehnen ich und halt es nicht mehr aus,
es ruft so laut die Heimat mich, ich wandre froh hinaus.

4) Wenn in der Sommersonnwendnacht das Feuer still verglimmt,
weiß jeder und das Herz ihm lacht die Kletterzeit beginnt.
Von König Laurins Felsenburg, so stolz und kühn gebaut,
hab wohl von jeder Zinne oft die Heimat ich geschaut.

5) Dann kommt mit seiner Herrlichkeit der Herbst ins Land herein,
und alle Keller füllen sich mit Heimatfeuerwein.
Man sitzt beim vollen Glase dann und singt ein frohes Lied,
wenn in des abends Dämmerchein der Rosengarten glüht.

Zigeunerkind

1) Was glänzet der Frühling so licht durch den Hain,
was rieselt die Quelle im Sande.

Ach Mutter, lass hier uns ´re Heimat sein,
was zieh ´n wir von Lande zu Lande.

|: Weiter nur zu, weiter nur zu Zigeunerkind, hat keine Ruh: |

2) Was bleiben wir hier nicht an diesem Ort,
wo reichlich die Kunst man uns lohnet.

Mutter ach Mutter, was ziehet uns hier fort,
wo das Glück und der Frohsinn wohnet.

|: Glück ist nur Schein, Glück ist nur Schein Zigeunerkind,
darf nie glücklich sein: |

3) Siehst du den Jüngling im schaukelnden Kahn,
er hat mir mein Herze entflammet.

Doch nimmer ach nimmer darf ich mich ihm nah ´n,
er flieht mich, als wär ich verdammet.

|: Weiter zur, weiter zur Zigeunerkind, hat niemand gern: |

4) So ziehen sie weiter, die Mutter und ´s Kind,
und finden nur Unglück hienieden.

Bis dass sie beim Vater im Himmel sind,
dort finden sie Ruhe und Frieden.

Im Grab ist Ruh, im Grab ist Ruh Zigeunerkind, im Grab ist Ruh.

Ein Zigeunerkind

1)Und kommt der Frühling, dann ziehen sie hinaus,
sie sind überall doch nirgends Zuhause.
Keine Grenzen unterm Himmelszelt,
nur die Freiheit, das ist alles was zählt.

Refrain

**Ein Zigeunerkind muss immer weiter zieh'n,
hat keine Freunde, ist ganz allein.
Ein Zigeunerkind weint tausend Tränen,
es hat nur einen Wunsch, glücklich sein.**

2)In diesem Leben da gibt es so viel Leid,
das vergeht zum Glück bestimmt mit der Zeit.
Seid zufrieden, denn was wirklich zählt,
wahre Freundschaft gibt es niemals für Geld.

Refrain

**Ein Zigeunerkind muss immer weiter zieh'n,
hat keine Freunde, ist ganz allein.
Ein Zigeunerkind weint tausend Tränen,
es hat nur einen Wunsch, glücklich sein.**

Schluss

Ja ein Zigeunerkind weint tausend Tränen,
es hat nur einen Wunsch glücklich sein,
es hat nur einen Wunsch, glücklich se

Teil 2

Inhaltsverzeichnis

69	Ade zur guten Nacht
70	Badner Lied
71	Bist du einsam heut Nacht
72	Bye Bye bis morgen
73	Das schönste Blümlein (Edelweiß)
74	Da wird die Sau geschlacht
75	Dich erkenn ich mit verbund'nen Augen
76	Du Mädchen vom Lande
77	Es war einmal ein treuer Husar
78	Freut euch des Lebens
79	Gitarren klingen leise durch die Nacht
80	Hohenzollern Lied
81	Ich träume mit offenen Augen von dir
82	Jenseits des Tales
83	Feierabend
84	Fürstenfeld
85	In einem kühlen Grunde
86	In Hololulo (Im Lande der Azoren)
87	Ich ging einmal spazieren
88	Kehr ich einst zur Heimat wieder
99	Kein schöner Land
90	Leb wohl Jasmina
91	Mariandel
92	Nach meiner Heimat
93	Nimm die Stunden wie sie kommen
94	Sah ein Knab ein Röslein stehn
95	Shalla la in the morning (Venga Boys)
96	Santo Domingo
97	Seemann lass das träumen
98	Spiel noch einmal für mich Habanero
99	Schau das Alpenglüh'n
100	Schneewalzer
101	Schwarzbraun ist die Haselnuss
102	Wenn die Sonne erwacht in den Bergen
103	Württembergers Lied (Hymne)
104	Weit, weit weg (Hubert von Gaisern)
105	Yellow Submarine

Ade zur guten Nacht

1)Ade zur guten Nacht, jetzt wird der Schluss gemacht,
dass ich muss scheiden.

/:Im Sommer da wächst der Klee, im Winter da schneit´s den Schnee,
da komm ich wieder:./

2)Es trauern Berg und Tal, wo ich viel tausendmal,
bin drüber gegangen.

/:Das hat deine Schönheit gemacht, die hat mich zum Lieben gebracht,
mit großem Verlangen.:/

3)Das Brunnlein rinnt und rauscht, wohl dort am Holderstrauch,
wo wir gesessen.

/:Wie manchen Glockenschlag, da Herz bei Herzen lag,
das hast du vergessen.:/

4)Die Mädchen in der Welt, sind falscher als das Geld
mit ihrem Lieben.

/:Ade zur guten Nacht, jetzt wird der Schluss gemacht,
dass ich muss scheiden.:/

Bye,Bye bis morgen

G-Dur

Refrain

**Bye, bye bis morgen, auf Wiederseh'n.
Es sind nur ein paar Stunden, die schnell vergeh'n.
Ich muss nun leider nach Hause geh'n.
und sag dir bis morgen, auf Wiederseh'n.**

1) Immer, immer wieder lass ich dich allein,
aber eines Tages, wird es anders sein.
Dann wird unser Leben schöner als bisher,
und es gibt für uns beide keine Trennung mehr.

**Bye, bye bis morgen, auf Wiederseh'n.
Es sind nur ein paar Stunden, die schnell vergeh'n.
Ich muss nun leider nach Hause geh'n,
und sag dir bis morgen auf Wiederseh'n.**

Ich sag dir bis morgen auf Wiederseh'n. sag dir bis morgen auf
Wiederseh'n.

Das schönste Blümlein (Edelweiß)

C Dur

1)Das schönste Blümlein auf der Welt,
das ist das Edelweiß.

|:Es blüht versteckt an steiler Wand,
ganz zwischen Schnee und Eis.:|

2)Das Dirndl zu dem Buben sprach,
solch ´ Sträußlein hätt' ich gern.

|:Geh, hol' mir so ein Blümelein,
mit so ein' weißen Stern.:|

3)Der Bub, der ging das Blümlein,
hol ´n im selben Augenblick.

|:Der Abend sank, der Morgen graut,
der Bub kehrt nicht zurück.:|

4)Verlassen liegt er ganz allein,
an steiler Felsenwand.

|:Das Edelweiß, so blutig rot,
hält fest er in der Hand.:|

5)Und Bauernbuben trugen ihn,
wohl in das Tal hinab.

|:Und legten ihm ein Sträußelein,
von Edelweiß auf's Grab.:|

6)Und wenn des Sonntags in dem Tal,
das Abendglöckchen läut't.

|:Dann geht das Dirndl an sein Grab,
hier ruht mein einz'ger Freund.:|

Da wird die Sau geschlacht / Klaus & Klaus

1)Einmal kommt der Tag, wo es wärmer wird im ganzen Land.

Einmal kommt der Tag, wo man fettes Fleisch und Bratwurst mag.

Refrain

Da wird die Sau geschlacht' Da wird die Wurst gemacht,
zum Grillfest im Garten bei uns zu haus.

Da wird die Sau geschlacht' Da wird die Wurst gemacht,
zum Grillfest im Garten bei uns zuhaus.

2)Einmal kommt der Tag, wo es brennt und stirbt vor Durst.

Einmal kommt der Tag, wo das Bier schmeckt und die Schinkenwurst.

Da da..... wird die Sau geschlacht.....

3)Einmal kommt der Tag, und der Duft vom Grill lockt wiederum

Einmal kommt der Tag ein paar Kilo mehr ist ganz egal.

Da da..... wird die Sau geschlacht.....

Dich erkenn ich mit verbunden Augen

C- Dur

1) Abends ging ich durch die Straßen,
und sah einen Schatten steh'n.
Dann sind alle Lampen ausgegangen
und was kam das war so wunderschön.

Refrain

**Dich erkenn ich mit verbund'nen Augen,
ohne Licht und in der Dunkelheit.
Dich erkenn ich mit verbund'nen Augen,
nur an deiner Zärtlichkeit.**

2) Manche küssen sich im Mondschein,
manche wenn die Sonne lacht.
Ich möchte' dich zu jeder Stunde küssen,
wenn du willst auch mitten in der Nacht.

Refrain

**Dich erkenn ich mit verbund'nen Augen,
ohne Licht und in der Dunkelheit.
Dich erkenn ich mit verbund'nen Augen,
nur an deiner Zärtlichkeit.**

La la la la la la la la la..

Du Mädchen vom Lande

G- dur

1) Ei du Mädchen vom Lande, wie bist du so schön.
So hab' ich im Städtchen noch keine geseh'n.

Drum so geh'n wir aufs Lande,
um lustig zu sein,
viel schöner sans die Mädchen,
viel besser der Wein.

Zum tra-la-la-li-a la-la-la-la-li-ala-la-la-la-li-a lo

2) Der Wein auf dem Lande hat Geist und hat Kraft.
Im Städtchen, da ist er mit Wasser ang'macht.

Drum so geh'n wir aufs Lande,
um lustig zu sein,
viel schöner sans die Mädchen,
viel besser der Wein.

3) Verliebt sich ein Mädchen, der Teufel ist los.
Da hilft keine Türe, kein Riegel, kein Schloss.
Verschließt man die Türe, verschließt man das Haus,
so schleicht sich die Liebe zu Schlüsselloch 'naus.

Zum tra-la-la-li-a la-la-la-la-li-ala-la-la-la-li-a lo

Es war einmal ein treuer Husar

1)Es war einmal ein treuer Husar, der liebt ´ sein Mädchen ein ganzes Jahr.

|:Ein ganzes Jahr und noch viel mehr, die Liebe nahm kein Ende mehr.:|

2)Kaum war er drei Tag in der Fremd, so kam ein Brief von Liebchens Händ ´

|:Sie ward so krank bis auf den Tod, drei Tag, drei Nacht sprach sie kein Wort.:|

3)Daruf bestieg er sein stolzes Roß und ritt damit zu Liebchens Schloß.

|:Guten Tag, Schwiegermutter mein, was macht denn euer Töchterlein.:|

4)Da droben liegt sie auf weichem Stroh, bis morgen früh ist sie schon tot

|:Zündet an, zündet an ein Licht,

sonst stirbt mein Schatz und ich seh ihn nicht.:|

5)Sechs Bauernburschen sein allzu schlecht,zu tragen mir mein Liebchen weg.

|:Sechs Husaren, die müssens sein,

die tragen mein Feinsliebchen heim.:|

Freut euch des Lebens

Freut euch des Lebens, weil noch das Lämpchen glüht,
pflücket die Rose, eh sie verblüht!

1) Man schafft so gerne sich Sorg und Müh,
sucht Dornen auf und findet sie, und läßt das Veilchen unbemerkt,
das uns am Wege blüht.

Freut euch des Lebens...

2) Wenn Scheu die Schöpfung sich verhüllt,
und laut der Donner ob uns brüllt.
So lacht am Abend nach dem Sturm, die Sonne uns so schön.

Freut euch des Lebens...

3) Wer Neid und Missgunst sorgsam flieht,
und G' nügsamkeit im Gärtchen zieht.
Dem schießt sie schnell zum Bäumchen auf, das goldne Früchte trägt.

Freut euch des Lebens...

4) Wer Redlichkeit und Treue übt und gern dem ärmeren Bruder gibt.
Bei dem baut sich Zufriedenheit so gern ihr Hüttchen an.

Freut euch des Lebens...

5) Und wenn der Pfad sich furchtbar engt und Mißgeschick uns plagt und drängt.
So reicht die Freundschaft schwesterlich, dem Redlichen die Hand.

Freut euch des Lebens...

Sie trocknet ihm die Tränen ab, und streut ihm Blumen bis ins Grab
Sie wandelt Nacht in Dämmerung und Dämmerung in Licht.

Freut euch des Lebens...

Gitarren klingen leise durch die Nacht

C-Dur

Gitarren klingen leise durch die Nacht,
Gitarren der Sehnsucht.

Sie singen, bis der neue Tag dir lacht,
Gitarren der Liebe.

F

All meine Wünsche leg' ich in mein Spiel,
ewig verbunden mit dir ist mein Ziel.
Gitarren klingen leise durch die Nacht,
Gitarren für dich.

C

Vor deinem Fenster blüh'n die Rosen, glüh'n die Sterne,
So wie dein Lächeln das die Einsamkeit erhellt.
In meinen Träumen will ich singen,
hab' mich gerne, du allerschönste auf der Welt.

La la la la la la la

La la la la la la la la

F

All meine Wünsche leg' ich in mein Spiel,
ewig verbunden mit dir ist mein Ziel.
Gitarren klingen leise durch die Nacht,
Gitarren für dich. Gitarren nur für dich.

Heute an Bord

1) Heute an Bord, morgen geht's fort, Schiff auf hoher See.

Rings um uns her nur Wellen und Meer, ist alles, was ich seh.

Hell die Gläser klingen, ein frohes Lied wir singen.

Mädel schenke ein, es lebe Lieb und Wein, leb wohl, auf Wiedersehn.

2) Verschwunden der Strand, entschwunden das Land,

Schiff auf hoher See.

Rings um uns her nur Wellen und Meer, ist alles, was ich seh.

Leis die Wellen wiegen, Möwen heimwärts fliegen,

golden strahlt die Sonn, Herzen voller Wonn, Heimatland ade!

3) Im Kampfe wir sind' mit Wellen und Wind auf dem Ozean.

In Not und Gefahr sind wir immerdar stets ein ganzer Mann.

Im Ernste wie im Scherze am rechten Fleck das Herze,

unser schönstes Gut, frischer Seemannsmut, Herrscher auf dem Meer

Hohenzollerlied

1) Nicht weit von Württemberg und Baden,
von Bayern und der schönen Schweiz,
da ragt ein Berg so hoch erhaben,
den man den Hohenzoller heißt.
Er schaut herab, so stolz und kühn
auf alle, die vorüberzieh'n
an Hohenzollerns steilem Felsen,
wo unverzagt die Eintracht ruht.

2) Von diesem Berg, da geht die Sage,
die schweres Leid im Lande weckt,
und mancher Vater kennt die Klage,
die sich auf seinen Sohn erstreckt.
Man nahm ihn fort ins ferne Land,
sein Liebchen glaubt, er sei verbannt
von Hohenzollerns steilem Felsen,
wo unverzagt die Eintracht ruht.

3) Doch kommt die lang ersehnte Stunde,
die uns zur Heimat wieder ruft,
dann jauchzen wir mit frohem Munde
dem schönen Hohenzoller zu.
Und rufen laut: O Heimatland,
wie ist mein Herz an dich gebannt,
an Hohenzollerns steilen Felsen,
wo unverzagt die Eintracht ruht.

Ich träume mit offenen Augen von dir

G

**Ich träume mit offenen Augen von Dir,
wo ich auch bin, du bist immer bei mir.
Das Wunder der Liebe hast Du mir gebracht,
du hast mich glücklich gemacht.**

1)Einsam, das wirst Du nie mehr sein.
Glaub mir, ich laß' Dich niemals mehr allein.
Lang schon hab' ich gesucht nach Dir,
und heut' schenkst du alles mir dafür.

**Ich träume mit offenen Augen von Dir.
Wo ich auch bin, Du bist immer bei mir.
Das Wunder der Liebe hast Du mir gebracht.
Du hast mich glücklich gemacht.**

2)Tränen, die Du aus Freude weinst.
Worte, die Du auf unsere Liebe reimst.
Niemals geht so ein Glück vorbei,
denn diese Welt gehört allein uns zwei.

**Ich träume mit offenen Augen von Dir.
Wo ich auch bin, Du bist immer bei mir.
Das Wunder der Liebe hast Du mir gebracht.
Du hast mich glücklich gemacht. (2x)**

Jenseits des Tales

Jenseits des Tales standen ihre Zelte,
zum hohen Abendhimmel quoll der Rauch.
|:Das war ein Singen, in dem ganzen Heere,
und ihre Reiterbuben sangen auch.:|

Sie putzten klirrend am Geschirr der Pferde,
her tänzelte die Marketenderin.
|:Und unterm Singen, sprach der Knaben einer,
'Mädchen, du weißt's, wo ging der König hin.:|

Diesseits des Tales stand der junge König,
und griff die feuchte Erde aus dem Grund.
|:Sie kühlte nicht, die Glut der armen Stirne,
sie machte nicht sein krankes Herz gesund.:|

Ihn hielten nur zwei jugendfrische Wangen,
und nur ein Mund, den er sich selbst verbot.
|:Noch fester schloß, der König seine Lippen,
und sah hinüber in das Abendrot.:|

Jenseits des Tales standen ihre Zelte,
vorm roten Abendhimmel quoll der Rauch.
|:Und war ein Lachen, in dem ganzen Heere,
und jener Reiterbube lachte auch.:|

Feierabend

C-Dur

1) Die Sonne sinkt, das Abendrot,
säumt die Wolken rot.

Ein jeder legt sein Werkzeug hin,
und schwenkt zum Gruß den Hut.

**'s ist Feierabend, 's ist Feierabend,
das Tagwerk ist vollbracht,
's geht alles seiner Heimat zu,
ganz sachte schleicht die Nacht.**

2. Und überm Wald ein Vögelein,
fliegt seinem Neste zu.

Vom Dorf die Abendglocke klingt,
und mahnt legt euch zur Ruh.

's ist Feierabend, ...

3. Und Abendfriede kehret ein,
zieht wie ein altes Lied.
Aus längst vergang'nen Zeiten die,
gar heimlich ins Gemüt.

's ist Feierabend ...

4. Und ist dein Lebenstag einst aus,
vorbei sind Sorg' und Müh'n.
Zieht übers stille Grab ganz sacht,
ein heimlich Klingen hin.

's ist Feierabend ...

Fürstenfeld

Langsam find't der Tag sei End und die Nacht beginnt,
in der Kärtnnerstrass'n do singt aner "Blowing in the wind"
Hat a greanes Röckerl an, steht da ganz verlorn,
und der Steffl der schaut owi auf den oarmen Steirerbuam.

1)Wochenlang steh i scho do, Wochenlang plog i mi o,
i spuill mia die Finger wund und sing sogar "Do kummt die Sunn".
Doch es is zum narrisch wern Kaner will mi singen hearn.
Langsam krieg i wirklich gnua I frog mi wos i do dua.
Da geht den ganzen Tag der Wind Nix ois Baustelln das ka Mensch wos find
Die Burenhäut'In san ein GrausUnd im Kaffeehaus brennst di aus

Refrain

**I will wieder ham, fühl mi do so allan,
I brauch ka grosse Welt, i will ham nach Fürstenfeld.**

2)In der Zeitung da ham'S gschriem da gibts a Szene do muasst hin.
Was die wolln des so in die schreim, Mia ka de Szene g'stoin bleim.
Da geh i gestern ins U4Fangt a Diandl a zum redn mit mir
Schwarze Lipp'n grüne HoarDo kannst ja Angst kriang wirklich woahr

I will wieder ham.....

3)Niemals spiel i mehr in Wien, Wien hat mi gor ned verdient
I spiel höchstens no in Graz Sinabelkirchen und Stinatz.

I brauch kan Gürtel i brauch kan Ring I will z'ruck hintern Semmering.
I brauch nur des bissl Göid für die Fahrt nach Fürstenfeld.

Refrain

**I will wieder ham, fühl mi do so allan
I brauch ka grosse Welt, i will ham nach Fürstenfeld
I will wieder ham, fühl mi do so allan
I brauch ka grosse Welt, i will ham nach Fürstenfeld**

In einem kühlen Grunde

1) In einem kühlen Grunde, da geht ein Mühlenrad.

|: Mein Liebchen ist verschwunden,
das dort gewohnet hat: |

2) Sie hat mir Treu versprochen,
gab mir ein'n Ring dabei.

|: Sie hat die Treu gebrochen,
das Ringlein sprang entzwei: |

3) Ich möcht als Spielmann reisen
wohl in die Welt hinaus.

Und singen meine Weisen
und gehn von Haus zu Haus.

4) Hör ich das Mühlrad gehen,
ich weiß nicht, was ich will.

|: Ich möcht am liebsten sterben,
dann wär's auf einmal still: |

In Hololulo (Im Lande der Azoren)

Ich ging einmal spazieren, um mich zu amüsieren,
da sah ich in der Ferne, ein Madel stehn.

Ich fragte sie bescheiden, Fräulein darf ich sie begleiten,
da sagte diese Kleine:" Ach bitte, nein!

Ich bin verheirat, bin lange schon verheirat,
und was Sie können, kann mein Mann auch.

In Honolulu, im Lande der Azoren, da möchte ich wohnen,
ja da möchte ich sein.

Denn da geh'n die kleinen Mädchen, zum Tanzen in das Städtchen,
ohne Hemd und ohne Höschen, mit einem Feigenblatt.

Und das muss runter, denn da ist ja noch was drunter,
was einem Seemann viel Freude macht, so bei der Nacht.

→

Ich ging einmal spazieren

Ich ging einmal spazieren mit der schönsten Frau im Land,
ich schob mit Ihr ne Nummer und Sie war so elegant.

***1.Und der Hammer der ging so und der Hammer der ging so,
so ging der Hammer und der Hammer der ging so.***

Ich ging einmal spazieren mit der schönsten Frau im Land,
ich kaufte ihr Handschuh und die waren so elegant

***2.Und die Hände gingen so und die Hände gingen so,
so gingen die Hände und die Hände gingen so.***

Ich ging einmal spazieren mit der schönsten Frau im Land,
ich kauft Ihr ein Höschen und das war so Elegant.

***3.Und das ärschlein das ging so und das ärschlein das ging so,
so ging das ärschlein und das ärschlein das ging so.***

Ich ging einmal spazieren mit der schönsten Frau im Land,
ich kauft Ihr ein BH und der war so elegant,

***4.und die Brüste gingen so und die Brüste gingen so,
so gingen die Brüste und die Brüste gingen so.***

Kehr ich einst zur Heimat wieder

1)Kehr ich eins zur Heimat wieder, früh am Morgen, wenn die Sonn' aufgeht.
Schau ich dann ins Tal hernieder, wo vor jeder Tür ein Mädchen steht.

Refrain

Da seufzt sie still, ja still und flüstert leise, mein Schwabenland oh , mein Heimatland,
Ja von Natur, Natur in alter Weise.
Wir sehn uns wieder, mein Schwabenland,
wir sehn uns wieder am Neckarstrand.

2)In dem Schatten einer Eiche, ja da gab ich ihr den Abschiedskuss.
Schatz, ich kann nicht bei dir bleiben,
weil, ja weil ich von dir scheiden muss.

Refrain

Da seufzt sie still, ja still und flüstert leise, mein Schwabenland oh, mein Heimatland,
Ja von Natur, Natur in stiller Weise.
Wir sehn uns wieder, mein Schwabenland,
wir sehn uns wieder am Neckarstrand.

3)Liebes Mädchen, lass das Weinen, liebes Mädchen, lass das Weinen sein.
Wenn die Rosen wieder blühen, ja dann kehr ich wieder bei dir ein.

Refrain

Da seufzt sie still, ja still und flüstert leise, mein Schwabenland oh, mein Heimatland,
Ja von Natur, Natur in alter Weise.
Wir sehn uns wieder, mein Schwabenland,
wir sehn uns wieder am Neckarstrand.

Kein schöner Land

1)Kein schöner Land in dieser Zeit,
als wie das uns're weit und breit.

||: Wo wir uns finden wohl unter Linden zur Abendzeit :||

2)Da haben wir so manche Stund',
gesessen all in froher Rund.

||: Und taten singen, die Lieder klingen im Eichengrund :||

3)Daß wir uns hier in diesem Tal,
noch treffen so viel hundertmal.

||: Gott mag es schenken, Gott mag es lenken. Er hat die Gnad :||

4)Nun Brüder eine gute Nacht,
der Herr im hohen Himmel wacht.

||: In seiner Güte uns zu behüten ist er bedacht :||

Leb wohl Jasmina

C-Dur

1)Der Frühling in Athen war schön wie nie zuvor,
es blühte der Jasmin als ich mein Herz verlor.

Ihr Mund war rot wie der Wein,
sie lachte als ich sprach nun bleibst du ewig mein
und weinte als ich Abschied nahm

Refrain

/:Leb wohl Jasmina lebe wohl mein Athen,
soviel Zeit muss vergeh'n, bis wir uns einmal wieder sehn. :/

2)Der Frühling in Athen ging viel zu schnell vorbei
verblüht ist der Jasmin als ob's für immer sei.

Das Herz fällt mir so schwer
und fährt ein weißes Schiff hinaus aufs blaue Meer
vorbei ist die schöne Zeit

Refrain

/:Leb wohl Jasmina lebe wohl mein Athen,
soviel Zeit muss vergeh'n, bis wir uns einmal wieder sehn. :/

Mariandel

G

Mariandl-andl-andl,
aus dem Wachauer Landl-Landl.
Dein lieber Name klingt
schon wie ein liebes Wort.
Mariandl-andl-andl,
du hast mein Herz am Bandl-Bandl.
Du hältst es fest und lässt
es nie mehr wieder fort.

C

G

1) Und jedes Jahr, stell ich mich ein,
Am
dran ist der Donaustrom nicht schuld
und nicht der Wein.

Ins Wachauer Landl-Landl,
zieht mich ein Mariandl-andl.
Denn sie will ganz allein,
nur mein Mariandl sein.

Zwischenspiel

G

2) Wenn ein junger Mann von Liebe spricht,
D **G**
wird es gleich ein Gedicht.

Und hat er ein lyrisches Gemüt,
D **A** **D**
wird daraus oft ein Lied,
Am **G**
was ihn dazu trieb, dass er's niederschrieb,
A **D**
heißt: "ich Hab dich lieb!"

Nach meiner Heimat

1) Nach meiner Heimat zieht`s mich wieder,
es ist die alte Heimat mein.

|: Dieselbe Lust, dieselben frohen Lieder,
und alles ist, mein Elternhaus: |

2) Die Wälder rauschen wie vor Jahren,
im Walde springt wie einst das Reh.

|: Von ferne hör ich Heimatglocken läuten,
die Berge glänzen weiß wie See: |

3) Am Waldesrande steht eine Hütte,
die Mutter ging dort ein und aus.

|: Jetzt schauen fremde Leute aus den Fenstern,
es war einmal mein Elternhaus.: |

4) Ich ging zum Friedhof zu meiner Mutter,
ich ließ mich nieder vor ihr Grab.

|: Ach Mutter könnt ich ewig bei dir wohnen,
weil ich sonst keine Heimat hab.: |

5) Mir ist als rief es aus der Ferne,
wie hin und her, nie mehr zurück.

|: Die du geliebt, sind alle längst gestorben,
die du geliebt vorbei das Glück: |

Nimm die Stunden wie sie kommen

G Nimm die Stunden wie sie kommen, niemand bringt sie dir zurück, **D**
C Träume nicht von besseren Tagen, **G** **D** **D7** kurz ist das Glück.
G Tausend Blumen blüh'n am Wege, geh nicht stolz daran vorbei, **D**
C such nicht Rosen ohne Dornen **D** **G** kurz ist der Mai

C Schön ist das Leben, schön ist doch die Welt **G**
A Auch wenn zum Glück ein Stück dir noch fehlt **D7**

G **Nimm die Stunden wie sie kommen freue dich an jedem Tag** **D**
C **Denn du weißt nicht was der Morgen dir bringen mag.** **G** **D** **G**

2

G Nimm die Stunden wie sie kommen, freue dich wenn die Sonne scheint, **D**
C denke dass man hier auf Erden, **G** **D** **D7** lacht und auch weint.
G Du hast oft in deinem Leben, Glück und Liebe schon versäumt, **D**
C du hast viel zu viel erwartet, und nur geträumt. **G** **D** **G**
F Schön ist das Leben, kurz ist unser Glück, **C**
A nimm dir das Beste und schau nicht zurück. **G**

G **Nimm die Stunden wie sie kommen, lass nicht nutzlos sie vergeh'n,** **D**
C **denke das auch hier auf Erden, wunder gesche'n.** **G** **D** **G**

Sah ein Knab ein Röslein stehn

1. Sah ein Knab' ein Röslein steh'n,
Röslein auf der Heiden,
War so jung und war so schön,
lief er schnell es nah zu seh'n.
Sah's mit vielen Freuden
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden.

2. Knabe sprach: "Ich breche dich,
Röslein auf der Heiden."
Röslein sprach: "Ich steche dich,
daß du ewig denkst an mich.
Und ich will's nicht leiden."
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden.

3. Und der wilde Knabe brach
's Röslein auf der Heiden.
Röslein wehrte sich und stach,
half ihm doch kein Weh und Ach.
Mußt es eben leiden.
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden.

Venga boys

Shalala in the morning

G
1) There's a boy in my mind and he knows I'm thinking of him.
All my way to the day and the night the stars shine above me.
He's been gone for some time,
but I know I truly love him.
And I'm singing this song,
hoping he'll be back when he hears it.

Refrain

My heart goes, shalala lala, shalala in the morning.
Shalala lala, shalala in the sunshine.
Shalala lala, shalala in the evening,
shalala lala, shalala lala just for you.

Make some noise for the Vengaboys

2) If your love's gone away just like mine You'll feel like crying.
Sing along maybe once maybe twice let's try it together.
Some sweet day no one knows he'll return,
and you'll be happy
Shout it sweet in a song listen to your heart it is singin'.

Santo Domingo

1) Sie sehnten sich so nach der großen Welt,
Fernando, Alfredo und Jose.

Sie träumten von Chicago, vom großen Geld,
Fernando, Alfredo und Jose.

Der eine putzte Schuh, der andre macht Musik,
der dritte sucht jeden Tag im Hafen sein Glück.

Sie hatten die Welt sich anders vorgestellt,
Fernando, Alfredo und Jose.

Refrain

Und am Abend träumen sie von Santo Domingo,
von Santo Domingo und weißen Orchideen.

Von den Märchen einer Nacht, in Santo Domingo,
und Wunder die dort noch geschehn.

2) Sie fanden den Weg in das Glück nicht gleich,
Fernando, Alfredo und Jose.

Doch nach ein paar Jahren da war'n sie reich,
Fernando, Alfredo und Jose.

Man putzt ihnen die Schuh, man macht für sie Musik,
im Hafen liegen Schiffe, kein's bringt sie zurück.

Was ihnen so fehlt, bekamen nicht für Geld,
Fernando, Alfredo und Jose.

Und am Abend träumen sie von Santo Domingo,
von Santo Domingo und weißen Orchideen.

Von den Märchen einer Nacht, in Santo Domingo,
und Wunder die dort noch geschehn.

Seemann lass das träumen

1)Seemann, laß' das Träumen,
denk nicht an zu Haus.
Seemann, Wind und Wellen,
rufen Dich hinaus.

Refrain

Deine Heimat ist das Meer deine Freunde sind die Sterne,
über Rio und Schanghai, über Bali und Hawaii.
Deine Liebe ist dein Schiff, deine Sehnsucht ist die Ferne,
und nur ihnen bist du treu,ein Leben lang.

2)Seemann, laß' das Träumen,
denke nicht an mich.
Seemann, denn die Fremde,
wartet schon auf dich

Deine Heimat ist das Meer deine Freunde sind die Sterne,
über Rio und Schanghai, über Bali und Hawaii.
Deine Liebe ist dein Schiff, deine Sehnsucht ist die Ferne,
und nur ihnen bist du treu, ein Leben lang.

Spiel noch einmal für mich Habanero

1) Wer kennt der Tage Last, die Du getragen hast,
wer kennt des Chicos Not und Leid.
Wer kennt der Schatten Macht, in blauer Tropennacht.
Wer kennt der Sterne Gunst und Neid.

Refrain.

Spiel noch einmal für mich, Habanero

denn ich höre so gerne Dein Lied.

**Spiel noch einmal für mich von dem Wunder,
das doch niemals für Dich geschieht.**

2) Wer spürt der Sonne Kraft, die tausend Wunder schafft,
und doch des Rückens Kraft Dir beugt.
Wer spürt der Wolken Blick, der oft schon Dein Geschick,
und Deiner Tage Ziel Dir zeigt.

Refrain:

Spiel noch einmal für mich, Habanero.....

3) Wer weiß ob es nicht scheint, als ob der Himmel weint,
wenn Dich der Erde Staub erst deckt.
Wer weiß ob dann das Lied, das zu den Sternen zieht,
nicht aus der dunklen Nacht Dich weckt.

Refrain

Spiel noch einmal für mich, Habanero.....

Schau das Alpenglühn

1) Schau das Alpenglühn über'm Bergsee,
ja so schön ist nur unsre Weit.
Schau den Wasserfall dort am Felsen,
das erste Sternlein am Himmelszelt.

/: Hollaro di ri joiri, hollaro di ri joiri,
klingt es bis ins Tal beim letzten Sonnenstrahl. :/

Zwischenteil

Ich schau mit dir in die Bergwelt hinauf, leise der Tag geht zur Ruh.
In einer Sennhütte ruhten wir aus, glücklich rufst du mir zu.

Schau das Alpenglühn über'm Bergsee,
ja so schön ist nur unsre Welt.
Schau den Wasserfall dort am Felsen,
das erste Sternlein am Himmelszelt.

Schneewalzer

1. Immer wieder denk ich dran,
wann für uns das Glück begann,
nicht im Sommer, nicht im Mai,
nicht im Herbst beim Duft von Heu.
Nein, es war zur Winterszeit,
es war kalt und hat geschneit,
doch im Saal, da tanzten wir und ich sagte verliebt zu dir:

Refrain:

Den der Schnee-, Schnee-, Schnee-, Schneewalzer tanzen wir,
ich mit dir, du mit mir.
Ja beim Schnee-, Schnee-, Schnee-, Schneewalzer Arm in Arm
wird dir und mir auch im Winter so wohlig warm!

2. Und wenn rot die Rosen blüh'n,
und die Wiesen sind so grün,
und der Mond sieht unser Glück,
denk ich oft und gern zurück.
An den Schnee im Januar, als die Welt verzaubert war,
bei dem ersten Tanz mit dir,
und dann singst du wie einst mit mir.

Refrain:

Den der Schnee-, Schnee-, Schnee-, Schneewalzer tanzen wir,
ich mit dir, du mit mir.
Ja beim Schnee-, Schnee-, Schnee-, Schneewalzer Arm in Arm
wird dir und mir auch im Winter so wohlig warm!

Schwarzbraun ist die Haselnuss

1. Schwarzbraun ist die Haselnuss,
schwarzbraun bin auch ich , ja bin auch ich,
schwarzbraun muß mein Madel sein, gerade so wie ich.
Holderi juvi juvi di ha ha ha, holderi juvi juvi di ha ha ha !
holderi juvi juvi di ha ha ha, holderi juvi juvi di!

2. Mädel hat mir Busserl geb'n, hat mich schwer gekränkt, ja kränkt,
hab ich's ihr gleich wiedergeb'n, ich nehm ja nichts geschenkt.
Holderi juvi juvi di ha ha ha,...

3. Mädel hat nicht Hof noch Haus, Mädel hat kein Geld, ja Geld.
Doch ich geb es nicht heraus, für alles auf der Welt.
Holderi juvi juvi di ha ha ha,...

4. Schwarzbraun ist die Haselnuss, schwarzbraun bin auch i, ja i,
wenn i eine heirat'n tu, so muß sie sein wie du.
Holderi juvi juvi di ha ha ha,...

Wenn die Sonne erwacht in den Bergen

Wenn die Sonne erwacht in den Bergen,
und der Mond sagt der Erde Goodbye.
Flieh' n die Schatten der Nacht vor dem Morgen,
neues Licht macht die Welt wieder frei.
Gedanken von ihm, die trägt der Wind zu dir,
was er dir erzählt, wirst du verstehn' n.
Ja, wenn die Sonne erwacht in den Bergen,
wünsch ich mir, sie soll nie mehr untergeh' n.

Now when the sun says good day to the mountains
and the night says hello to the dawn.
I' m alone with my dreams on the hilltop,
I can still hear your voice though you' re gone.
I hear from my door the love song thru the wind,
it brings back sweet memories of you.
Now when the sun says goodday to the mountains
I' m alone dreaming all day of you.

Quand le soleil dit bonjour aux montagnes
et quand la nuit rencontre le jour.
Je suis seul avec mes rêves sur la montagne,
une voix me rappelled toujours.
Les contes qui m' apporta la chanson du vent,
rappelle les souvenirs de toi.
Quand le soleil dit bonjour aux montagnes
je suis seul je ne veux penser qu' à toi.

Württembergers Lied (Hymne)

1) Preisend mit viel schönen Reden

|: Ihrer Länder Wert und Zahl, :|

|: Saßen viele deutsche Fürsten, :|

|: Einst zu Worms im Kaisersaal. :|

2. Herrlich, sprach der Fürst von Sachsen,

|: Ist mein Land und seine Macht, :|

|: Silber hegen seine Berge :|

|: Wohl in manchem tiefen Schacht. :|

3. Seht mein Land in üppiger Fülle,

|: Sprach der Kurfürst von dem Rhein, :|

|: Goldne Saaten in den Talern, :|

|: Auf den Bergen edler Wein! :|

4. Große Städte, reiche Kloster,

|: Ludwig, Herr zu Bayern, sprach, :|

|: Schaffen, daß mein Land den Euern :|

|: Wohl nicht steht an Schätzen nach. :|

5. Eberhard, der mit dem Barte,

|: Württembergs geliebter Herr, :|

|: Sprach: Mein Land hat kleine Städte, :|

|: Trägt nicht Berge silberschwer; :|

6. Doch ein Kleinod halt's verborgen:

|: Der von Bayern, der vom Rhein: :|

|: Ich mein Haupt kann kühnlich legen :|

|: Jedem Untertan in Schoß. :|

7. Und es rief der Herr von Sachsen,

|: Daß in Wäldern noch so groß :|

|: Graf im Bart! Ihr seid der reichste, :|

|: Euer Land trägt Edelstein

Weit ,weit weg (Hubert von Gaisern)

C

1)Jetzt san de Tag schon kürzer word'n
und Blattl'n foin a von de Bam,
und auf'm Almasattl liegt schon Schnee.
A kalter Wind waht von de Berg,
de Sunn is a schon untergang'n,
und i hätt die gern in meiner Näh.

**Jetzt bist so weit weit weg,
so weit, weit weg von mir.
Jetzt bist so weit, weit weg,
so weit, weit weg von mir,
des tuat mir schia'ch und weh.**

2)Du warst wia der Summerwind
der einifahrt in meine Hoar,
als wia a woarmer reg'n auf da Haut.
I ri'ach no deine nass'n Hoar
i spör noch deine Händ im g'sicht,
und wia du mir ganz ti'af in'd Aug'n schauts.

3)Jetzt bist so weit, weit weg,
so weit, weit weg von mir.
Jetzt bist so weit, weit weg,
so weit, weit weg von mir,
des tuat mir schia'ch kumm her zua mir.

solo

3)Jetzt is bald a Monat her,
dass ma uns noch g'halten hab'n,
und in unsre Arm versunk'n san.
Manchmal ist's ma gestern woars,
und manchmol wia a Ewigkeit,
und manchmol hab i Angst es woar a Tram.

Yellow Submarine

G-Dur

1) In the town where I was born,
lived a man who sailed to sea.
And he told us of his life,
in the land of submarines.
So we sailed on to the sun,
till we found a sea of green.
And we lived beneath the waves,
in our yellow submarine.

Refrain

We all live in a yellow submarine,
Yellow submarine, yellow submarine
We all live in a yellow submarine,
Yellow submarine, yellow submarine

And our friends are all aboard,
many more of them live next door.
And the band begins to play
La, la la la la.....

Refrain

We all live in a yellow submarine
Yellow submarine, yellow submarine
We all live in a yellow submarine
Yellow submarine, yellow submarine

60 Jahre und kein bisschen weise

1) Ich habe manchen Kratzer abgekriegt, zu sagen,

es war halb so schlimm es wär' gelogen.

Ich habe längst nicht immer nur gesiegt, die Pose hat darüber weggetrogen.

Mag sein, er hing mir mal zum Halse raus, der Wirbel den ich machte.

Doch wenn ich ehrlich bin, ich ließ nichts aus, wenn es Schlagzeil'n brachte.

Refrain

Am

G

C

Sechzig Jahre und kein bisschen weise, aus gehabtem Schaden nichts gelernt.

Am

Dm

C

Am

Sechzig Jahre auf dem Weg zum Greise und doch sechzig Jahr' davon entfernt.

2) Mitunter wär' ich gerne abgehau'n, auf heißen Kohlen hab' ich manches Mal gesessen.

Daß ich dann blieb, das war nicht Selbstvertrau'n,

sondern die Angst, man könnte mich vergessen.

Denn dickes Fell, das hatt' ich früher nicht, ich hab's mir wachsen lassen.

Es wuchs mir wie die Knitter im Gesicht, und die Sorge was zu verpassen.

Sechzig Jahre...

3) Und du mein Kind findest das attraktiv,

für dich sind Falten gleichbedeutend mit Erfahrung.

Du liegst bei jungen Männern sagst du schief, und das gibt meiner Eitelkeit noch Nahrung.

Du sagst, du wärst nicht oberflächlich, wie du scheinst, was soll ich von dir halten?

Denn Reife, Kind wenn du das wirklich meinst, hat nichts zu tun mit Falten.

Sechzig Jahre...

Aber mir roichts

Bass D Disk.

1) I kennt äll Morga in d´r Friaufstau,
und um halb sechse schau zum Schaffa gau,
wo I erfolgreich wär und Kohle krieg, I dreh mi nomol um weil I guat lieg.

Refrain

**Aber mir roichts wenn I woiß, daß I kennt wenn I wett,
und I dät was I kennt, wenn des wär was I wett.
Aber mir roichts wenn I woiß, daß I kennt wenn I wett,
und I dät was I kennt, aber I will et.**

2) Auf meina Rippa der Reservespeck,
der wär im Fitnessstudio ruck-zuck weg,
mein Arsch wär knackig und mein Bauch wär flach,
und noch pfeift mir jedes Mansbild noch

Aber mir roichts....

3) I kennt voll aufg´motzt grad do vanna stau,
morts Decolte und an kuza Rock ahau,
daß jeder denkt der do so vor mir steht,
leck me am Arsch, ist dia Babs a morts Gerät

Aber mir roichts...

4) In a baar Wocha han I Hochzeitsdaag,
mein Ehemann der woiß was I dann mag.
Die ganze Nacht ganz wild und hemmungslos,
und noch dem Frühstück gohts nomal von vorne los

Dubbel – Lied

C-

1)Mir hand dahoam an alta Schiddstoa (Schiddstoa)

Der Vatter hät gsaid ma solleden fort do (Fortdoa)

Mudder hät gsaid mir solleden palta den Schiddstoa den alta

Refrain

Sie an Dubbel er an duppel s'kind hat greane härle

Sie an Dubbel er an Dubbel s'kind hat greane Haar.

Und du allaweil und du allaweil spielst auf meiner Gega

Und du allaweil und du allaweil spielst auf meim Klavier

2)Mir hand daham a altes Fahrrad (Fahrrad)

Der Vatter hät gsaid ma solled ihn fort do (Fortdoa)

Mudder hät gsaid mir solleden palta den Geppel den alta

Refrain:

3)Mir hand dahoam a noh a Schwester (Schwester)

Der Vatter hät gsaid ma solledse fort do (Fortdoa)

Mudder hät gsaid mir solledse palta die Drecksau die alta

Refrain:

4) Mir hand dahoam no an Vibrator (,Vibrator)

Der Vatter hät gsaid ma solled ihn fort do (Fortdoa)

Mudder hät gsaid mir solledse palta als Ersatz für den alta

Geh Mutter da schau her

C

Alte, Alte, Alte ge mach mal die Tür auf,
Alte, Alte, Alte zeih mir mal die Schua aus.
Alte, Alte, Alte ge mach mar mal die Bett statt,
Alte, Alte, Alte heut hab i an Rausch.
A ozig mal aloa, möchte i bei meim schön Dirndel sein.
a ozig mal aloa, möchte i beim Dirndel sei.
Geh Muatta da schau her, mir wachst a Schippel hoar am Bauch,
i moan i wär an Bär, ge muatta da schau her.

Liesel komm her

C

Liesel komm her s'wiesel isch leer,
D'bleamerl die schlafen und d'sunn scheint a nimmer mehr.
Liesel sei still, hörst net den Grill,
er will das gleiche, was i von deinem Herzel will.

Wie spät isch's auf der Wirthausuhr,

Wie spät isch's auf der Wirthausuhr,
auf der Wirtshausuhr isch's „Achte“.
Da gang i net hoa, da goscht du net hoa, da bleibet mir no hocka.
No trink i no oins, no drengst du no oins, aber nacher gammer gwies,
no trink i no oins, no drengst du no oins, aber nacher gammer gwies.

Sonstige

Ja, Ja so blau, blau, blau blüht der Enzian
So ein Tag, so wunderschön wie heute
Sierra Madre

Tanze mit mir in den Morgen

Du schwarzer Zigeuner
Schleifer von Paris

Bruder Jakob, Bruder Jakob, schläfst du noch? schläfst du noch?
|: Hörst du nicht die Glocken:|
Ding dang dong, ding dang dong.

Hejo spann den Wagen an,
sieh der Wind treib regen übers Land
Holt die vollen Garben, holt die vollen Garben

Schönen Gruß, Aufwiedersehn.

Darum sagen wir: auf Wiederseh'n.

Die Zeit mit Euch war wunderschön.

Es ist wohl besser jetzt zu geh'n.

Wir können keine Tränen seh'n.

Schönen Gruß und auf Wiederseh'n.

www.traufanghuettenbrunnental.de



Keyboard Akkordeon Gesang

*Berthold Ramsperger
Ramsi*



Tel.: 07431 - 61715 | Mobil: 0174 - 2047838
Hermann-Hesse Str. 9 | 72469 Meßstetten
www.bera-musik.de

www.bera-musik.de



www.diebold-direktmarketing.de